Bezugspreis: Diettell, 1,80 IIIt. ohne Seitellgebilbe, burch bie Poft 1,92 IIIt., bei ber Poft abgehalt 1,80 IRt.

Gratis-Beilagen: 1. Commere und Winterfahrplan. 2. Wanddalender mit Martieverzeichnis von

3. Gewinnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterfe. Erideint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen.

Nassauer Bote

rellich für den allgemeinen Geit: Dr. Albert Cieber, Eimburg. — Antetionsbruff und Berlag der Limburger Bereinobrufferei, S. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaltene tieine Beile ober beren Raum 15 Dig. Reflamengellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Augen bei Die ber Michael bes Erscheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Borabend. — Aab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Bernfprech . Mnichlug Ile. 8.

Mr. 31.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 9. Februar 1915.

46. Jahrgang.

Heiße Kämpfe an der Ostfront. Kaiser Wilhelm vor Warschau.

Deutscher Tagesbericht vom 7. Februar. WB Großes Sauptquartier, 8. Febr. bormittags (Amtlid).)

Beitlicher Ariegsichauplah:

Die Rampfe um unfere Stellungen füdlich des Ranals, füdmeitlich La Baffée, dauern noch an. Gin Zeil des bom Reinde genommenen Schützengrabens wurde bon und wiedererobert.

In den Argonnen entriffen wir dem Wegner Zeile feiner Befeftig= ungen. Couft hat fich nichts Wejent= liches ereignet.

Deftlicher Ariegsichauplat:

Mn der oftprengifchen Grenge, füd= Bitlich der Seenplatte und in Bolen rechts der Weichfel fanden einige fleis nere, für uns erfolgreiche Bujammens ftone bon etlicher Bedeutung ftatt. Sonft ift aus dem Diten nichts gu melden.

Oberfte Beeresleitung.

Defterreichifch - ungarifcher Tagesbericht. WB. Bien, 8. Jebr. Amtlich wird verlautbart: 8, Februar 1915:

An ber allgemeinen Situation in Ruffifd. Bolen und Bestgaligien bat fich nichte geanbert.

Unfere ichwere Artillerie am Duna. jeg beichof bei gunftigen Gichtverhaltniffen mit Erfolg ben Ranm um Zarnow und erzielte aud gegen lebenbe Biele eine erfichtliche gute Birfung.

In ben Rarpathen wurde auch gestern überall gefambit.

3m weiteren Borbringen in ber Butowina erreichten eigene Rolonnen bas obere Guc. ama . Zal und machten 400 Manu gu Ge-

Der Stellpertreter bes Chefe bes Generalftabs: u. Dofer, Feldmaricalleutnant.

Eine Schlacht an ber Donau.

Rom, 7. Febr. (Ctr. Grift.) Rach bem "Giornale b' Italia" begann an ber öfterreichifd-rumanifden Grenge eine große Chlacht gwifden ben berbundeten Deutiden u. Defterreid. Ungarn und ben Gerben. Die Berbunbeten ichlugen unter bem Schut ihrer Artillerie eine Brude über Die Donan.

Das erbitterte Ringen an der Weichfel-Rawta - Linie.

Rotterbam, 8. Febr. (Ctr. Bin.) Bie ber "Deffagero" and Betereburg melbet, nimmt ber Rampf an ber Beidifel-Ramta-Linie eine Form an, Die alle Borftellungen überfteigt. Gort. mahrend wird mit bem Bajonett ne. fampft. Taufenbe fallen. Auf manchen Blaten liegen die Leiden hanfenweife. Da bie Schlacht ununterbrochen fortbauert, fo fallt es oft fdmer, ben Bermundeten Beiftand gu leiften.

Gine große Schlacht im Often.

Mailand, 8. Febr. Der Betersburger Bericht-erftatter bes "Secolo" melbet: Die ungebeuerfte Schlocht, welche die Geschichte aufweist, findet zwiichen Weichsel, Rawfa und Karpathen ftatt. Die Deutschen baben nur einen Scheinrudzug an ber Frort Romfo-Baura unternommen, um fich befto mehr zwijden Beidziel und Rowfa zu verftarfen, wo ne 10 frifde Armeeforps baben und in fest gufammengebrängten Maffen mit furchtbarfter Beftigfeit, unterftüt bon ihrer ickveren Artillerie, Angriffe unternehmen. Gleichseitig bruden mit aller Kraft die öfterreichisch-umgarischen Truppen und drei deutsche Armeeforps auf das ruffifche Jentrum der Rarpathen und fuchen das Tal des Stry au besetzen, we wahrscheinlich die Entscheidungsichlacht ftattfinden wird. Die Deutschen find in Ditpreugen und an der Bilica, die Defterreicher an der Rida und am Dungjes, in Anbetracht, daß ibre Hauptfräfte an anderen Fronten find, gur Defenive übergangen, gestützt auf ihre schwere Artillerie. Un der Rawfa setzten zahlreiche Batterien ein beftiges Fener fort. Tog und Rocht greifen die Dartichen in fest aneinander geschloffenen Maffen

517

die Ruffen an, fie fo gu Menfchen raubenden Gegenangriffe nötigend. . 175 · Significant

Der Raifer vor Warfchau.

WB. Berlin, (Amtlid.) Der Raifer befichtigte gestern Zeile ber im Bgura. und Ramta-Abidnitt fampfenben Truppen.

Ein frangöfisches Unterfeeboot in türfifchem Befit.

Ronftantinopel, 8. Febr. Das frango. fifche Unterfeeboot "Caphir", bas am 15. Januar bei bem Berfuch, in bie Darbanellen einzufahren, in ben Grund gebohrt wurde, ift bon ben Turfen gehoben worben.

Rudzug ber Engländer in Mefopotamien.

Ronftantinopel, 8. Febr. (Ctr. Bln.) Die Englander find bon Rurno nach Basta gurudgegegangen, mabrend febr bebeutenbe turfifche Silfs. truppen in Basra eintrafen. Die Bahl ber Freiwilligen aus arabifden Stammen ift fo groß, bag weitere nicht angenommen werben fonnen.

Untunft beutscher Offigiersfamilien aus Tfingtau in Reapel.

WB. Renpel, 8. Febr. Bente Morgen ift ber Dampfer "Zaormina" mit etwa 100 bentiden Difigierefamilien ber Garnifon Tlingtan an Bord eingetroffen. 3m Mittelmeer war bas Schiff bon einem frangofifden Rrenger angehalten, jedoch bann freigelaffen

Der Reichstanzler über die Lage.

Chriftiania, 6. Gebr. Das Blatt Aftenpoften beröffentlicht eine Unterrebung, die fein Berliner Mitarbeiter Brofestor Soltermann mit bem Reichstangler batte über bie Lage Englands, den Plan, Deutschland auszu-hungern u. die Aeuferungen Churchills in Matin. hiernach außerte ber Rangfer:

"Gie fagen, die Alliierten fetten ihre hoffnung darin, Teutschland auszuhungern, und daß besonders England mit diefer Hoffnung feine Berbiindeten, die mehr unter dem Rrieg leiden als England, ju überreben fudst, ben graufamen Krieg bis jum außerften ju führen. Möglich, bag England to fdilieft. 3ch babe foeben die Meugerung des Marineministers Churchill in einer Unterredung mit dem Londoner Mitarbeiter bes Matin gelefen. herr Churchill nimmt ja den Mund reichlich voll. Betrachten fie die Lage niichtern. Sie liegt folgendermogen: Wir haben Lebensmittel genug fur unfer Bolf bis gur nachften Ernte. Wenn man fparen nich, wird des deutiche Bolf lieber das tun, als fich Herrn Churchills Knebelung unterwerfen. Das ist eine Sache ber Organisation. Der Staat bat jest bie Sade in die Sand genommen. Er will die Lebens. mittel berteilen, damit die Knappheit nicht gu einer unverhaltnismäßigen Breisfteigerung führt, die vielleicht eine Sungerenot für die ärmern Rlaffen bebeuten würde. Liegen wir ber Gache ihren Lauf, fo würde vielleicht durch Auflauferei eine bebenfliche Berteuerung ber Lebensmittel entsteben. Die Organisation, die in Gang gefett werden muß, ift eine febr ichwierige Gache, aber wir glauben, fie übertvinden gu fonnen. Unfer Stootswefen bat gezeigt, baf es bie ichtverften Organisationsouf-gaben meistern fann. England behanbelt uns wie eine belagerte Feftung. Berr Thurchill will ein Bolf von 70 Millionen Meniden aushungern. Ronnen fie fich cine barbarifchere Beije der Rrieg-führung benten? Glauben fie, bag wir uns bor einer Beuchelei beugen werben, die ein foldes Auftreten mit den Menidenrechten und ben Intereffen der Bibilifation für bereinbar balt? Glauben die Englander wirflich, daß wir davor gweiididneden, die den fbarenergifdften Gegenmagregeln im gunftigen Augenblid gu ergreifen? Der Beitpunft ift bald gefommen. Bir bedauern, baf biefer Seefrieg bas Intereffe ber Reutralen ichabigt, aber auch wir fonnen nicht auf ben rudfichtslofeften Sanbelsfrieg Bergicht leiften, ben England ichon langft pegen uns geführt bot, in der Abficht, ein Bolfbon 70 Millionen dem Sungertod ausguliefern. Bierdurch hat England bie Neutralen geschädigt, leider ohne seiters der Neu-

Großadmiral von Röfter über unfere

tralen einem fraftigen Broteft gu begegnen."

8. Riel, 7. Jebr. Bor einer großen Berfammlung bielt Großadmiral bon Röfter bier feinen bemerkenswerten Bortrag über unfere Flotte, in welchem er die bisberigen Geefampfe fcilberte und einen Ausblid auf die Bufunft warf.

Er gebachte gunachft bes engen Bandes, bas bie deutsche Marine mit ber Stadt Riel verfnüpfte. Mit dem Bachien der deutschen Flotte babe auch die Entwidlung der Stadt eingesetzt, beren Einmobnerzahl fich von 18 000 auf ca. eine Biertel Mislion erbobt babe. Bas ben eigentlichen Geefrieg anlange, fo gerfalle diefer in bier Arten, ben Rreugerfrieg, ben Brieg unter Baffer und in der Luft sowie den Krieg der Schlachtflotte. Beim Krengerfrieg fei gu gedenfen der fühnen Taien von "Goeben" und "Breslau" im Mittelländischen Meere. Muf ben Durchbruch der genannten Schiffe durch die englischen Linien babe England damit peantwortet, daß es den englischen Admiral unter Anflage stellte, ein Zeichen, welche Bedeutung man bem Durchbruch in England beigemeffen habe. Mit fubner aber auch edler Ritterlichfeit babe Emden im Indifchen Ogean gewirft. Der berühmte Krenger ber Gubftogten Alabama habe ben Rorbstaaten einen Schaden an Sandelsfchiffen von 80 Millionen beigefügt. Demgegenüber fonne die Emben beinabe die boppelte Summe auf ihr Konto fchreiben. Mit Freuden habe man überall die Kunde aufgenommen, daß der mutige Reft der Besatung in Siderbeit in Bobeida (Arabien) gelandet fei. Mit Erfolg febe bie Rarl &rube ibre Zätigfeit in den amerifanischen Gemaffern fort. Boll Stola und Danfbarfeit gebenfen wir unferes oftafiatifden Rreugergeichtva-

Bei bem Rriege unter Baffer und in bei

Luft fteben an erfter Stelle die Erfolge von U 9 unter Rapitanleutnant Bebbigen. Dabei fei die Baffe ber Unterfeeboote bei uns noch verbaltnismäßig neu im Bergleich ju unferen Geinden. Es fei das Reidismarineamt geweien, das gur rechten Beit augegriffen und bann in wenigen Jahren die Baffe der Unterfeeboote gu ihrer beutigen technifden Sobe entwidelt babe. Sinficitlich des Di inenfriegs wies ber Grofiodmirol auf ben Minendampfer "Königin Luife" hin; der gange Umfang seiner Tötigfeit werde wohl erst nach dem Frieden befannt werden. Man durfe die Soffmma begen, daß der Minegürtel um Erglands Rifte immer biditer werde und bag unfere Unterfeeboote fich bort bald wie ju Saufe fühlen möchten. Heber bas Berhalten ber engli-ichen Flotte fei er, Rebner enttäufcht gewefen. Im englischen Barlament fei davon gesprochen worben, daß Deutschland einen Tag nach ber Kriegs erflärung obne Flotte sein werde. Lord Churchill babe das geschmaslose Wort von dem "Ausräu-chern" der deutschen Flotte gebraucht. Richts von bem fei eingetroffen, und man muffe fast glauben, baf ber Beift Relfors in ber englifden Riotte aus gestorben fei. Jumerhin müffe man sich aber hüten, gu boreiligen und faliden Schluffen gu fommen. Unfere vereinigten Beinde hatten immer noch eine große llebermacht, die fich in ben Bablen 1 gur 4 ausbruden laffe, und auch im Mittelmeer ftebe unren verbundeten eine 1 gu 2 gegenüber. England wolle feine Flotte bis aum Friedensichtug intoft erholten, am darm beim Briedensfcluß ein gewichtiges Wort mitsprechen zu fonnen. Dem gegenüber muffen wir, bei allem Offenfingeift unferer Blotte, borfichtig fein u. uns nicht zu einer unüberlegten Tot binreigen laffen. Eine Bauptaufaabe unferer Flotte fei der Chut unferer Ruften, die bei einer Rieberlage jur Ger bem Feinde leichte Ungriffspunfte bieben murbe. Bir muffen ju Ende bes Rrieges unbefiegt gu Boller urd gu Bande bafteben, bann werden wir auch einen ehrenvollen Frieden erringen, der die Alleinberrichaft Englands auf den Weltmeeren endailtig beseitigt.

Der Bortrog wurde mit fturmifdem Beifall auf-

. Der Blodadetrieg gegen England

Dit einer Brutalitat, Die in ber Geichichte unerhört dafteht, bat England in dem gegenwärtigen Beltfriege bisher alle Rudficken auf die Rentrolen mifachtet und fich fiber alle Schranfen bes Bolferrechts binweggesett. Die Reutralen haben das, wenn auch mit Sabnefniriden, ertragen und fic mit matten papiernen Protesten begnügt. Auch wir baben uns monatelang in Gebuld zefügt, jest aber ift Deutschlands Geduld an ihrem Ende angelangt. In aller Form ift durch eine amtliche Erflärung im "Reichsanzeiger" die Blodade ber englischen Ruften nunmehr verfündet worden.

Bas wir mit Musführung Diefer Befanntmad ung tun, ift nichts anderes ale die Anertennung des von England längst geschniferen Tatbestandes, Die hinnahme des von feiner Billfür beliebten Kriegsrechtes und die Erflärung desjelben Rechtes bon unierer Seite. Wir haben die Kampfbeding-ungen Englands angenommen. Weiter nichts bebeutet die Rundgebung unferer Regierung. Endlich foll unferm Totfeinde, ben nach unferm Untergange gelüftet, mit gleicher Minge beimgegablt, endlich der Grundfah: "Augeum Auge, Babn um Babn! gu voller Geltung gebracht werben.

In einer gur Erlauterung ber Befanntmochung des Abmiralitabes den reutralen und feindlichen Madsten mitgeteilten Denffchrift wird die unbedingte Rotwendigfeit ber von und ergriffenen Magnahme des näheren dargelegt. Ebenso geht aus diefer Dentschrift berbor, welche weitzebende Rudfick nicht ohne Beeintrachtigung unferes Kriegszwedes, wir auch jeht noch auf die Reutralen nehmen. Die Reutralen werden gewarnt, feindlichen Rauffahrteifchiffen weiterhin Mann-ichaften, Boffagiere und Waren anzuvertrauen, Sodann aber werden fie barauf aufmertfam ge-

drirgend empfiehlt, das Einlaufen in das von der Blodabe betroffene Gebiet gu bermeiben. Denffchrift fcblieft mit dem hinweis auf die rechtzeitige Anfündigung unferes Entichtuffes, durch die ben feindlichen wie den neutralen Schiffen Beit gegeben wird, ihre Dispositionen wegen Anlaufens der am Beriegsichauplate liegenden Bafen danach einzurichten, und mit dem Ausbrucke der Erwartung, daß die neutralen Mächte die Lebensinteressen Deutschlards nick weniger als die Englands berüdfichtigen und bagu beitragen werden, ihre Angeborigen und beren Gigentum bom Rriegsiciauplage ferngubalten. "Dies barf um so mehr erwartet werden, als den neutralen Mäcken auch daran liegen nuß, den gegenwärtigen verheerenden Krieg so bald als möglich beendigt

Die Erflärung unferer Abmiralität ift allenthalben in Deutschland wie eine erlösende und befreierde Boticoft mit bellftem Jubel aufgenommen worden. Die Regierung bot bei ihrem angefündigten Borgeben bas gange deutsche Bolf binter fid, und nichts in der Welt foll uns von unferm unabanderlichen Entschluffe abbringen. Feinde baben den Krieg bis aufs Meffer gewollt, nun wohlan, fie follen ihn baben. Wer babei ben Rürzeren gieben wird, wird bie Bufunft lebren. Bir bertrauen auf unfere gerechte Sache und ben gütigen Gott, der Recht und Gerechtigfeit nicht gu ichanden werden läßt. Er wird unferen belben-mitigen Seelenten bei Lösung der gewaltigen Aufgabe, die ihnen obliegt, schübend und belfend gur Seite fteben.

Die folfche Flagge-Englisches Recht.

Gine amtliche Rechtfertigung.

London, S. Febr. (Cfr. Frift.) Tas englische Ministerium bes Meufieren hat noch einer Reutermelbung folgende Erflärung ausgegeben:

Der Bebrouch ber neutralen Flagge ift mit einiger Einschrünfung in der Praxis als Kriegslift als berechtigt anerkannt. Das einzige Rejulat des Gebrauchs einer anderen Flagge als die eigene nationale Flagge bei Handelsichiffen war bisher, daß der Teind gezwungen murde, ben gewöhnlichen Regeln ber Kriegsführung gur Gee gu folgen urd eine Unterfuch-ung nach ber Rationalität und ber Art ber Labung des Schiffes einguleiten, bevor das Schiff aufgebracht und bor einen Brifenhof gur Entscheidung gestellt wird. Die britische Regie-rung bat stets den Gebrauch der britischen Flagge durch ein fremdes Schiff als berechtigt erachtet, wenn dies geidah, um einer Kaperung zu entfommen. Gine folde Bandlungsweise ift nicht allein feine Berlegung bes Bolferrechts, fon-bern fie ift ausbrudlich burch bas britifche Gefen als berechtigt anerkannt. In ber brittiden Handelsiduttabrisatte von 1 94 millo m § 69 gefagt: Wenn jemand dir britifche Flagge gebraucht und den britischen Nationalcharakter an Bord eines Schiffes annimmt, das gang oder zum Teil Eigentum ift von Berfonen, die nicht berechtigt find, ein britifches Scheff gu befigen, und es geschiebt gu bem gwede, bem Schiffe bas Aussehen eines britischen Schiffes zu geben, dann foll dieses Schiff nur bann für berloren erflärt werben, wenn die Sandlungsweise nicht geschehen ift, um der Raperung durch einen geind ober durch ein fremdes Kriegsschiff in der Ausübung des Kriegsrechtes zu entgeben. Und die Inftruftion an die britifden Ronfuln fagt: Gin Schiff ift ber Beichlagn a h m e unterworfen, wenn es den britischen Charafter unberechtigt angenommen bat, ausgenommen, wenn dies geichab, um der Erbentung guentfommen. Da wir in ber Broris nicht dagegen protestiert haben, daß fremde Rauffabrteischiffe die britische Flagge als Kriegslift gebrauchen, um der Erbeutung durch Kriegführende Bu entgeben, jo bleiber wir dabei, das auch ein britifches Schiff feine Berletung des Bolferrechts begeht, indem es die neutrale Flagge, wenn es nötig ift, zu demfelben Zwed bift. Die Gefebe bes Bolferrechts urd ber Menichlichfeit berlangen, daß ein Kriegführender den Charofter eines Sandelsichiffes und feiner Labung feststellt, bevor er gur Erbeutung übergebt. Deutid. land bat fein Recht, fic biefer Berpflichtung ju entziehen. Gin Schiff mit feiner nichtfombat-tanten Befatung und Ladung zu vernichten, fo wie Deutschland es als feine Abficht anfündigt, ift nichts anderes als eine Bandlung der Geerauberet auf offenem Meere.

"Berfibe et barbare".

Biergu wird uns von fodwerftandiger Geite geidnieben: "Im gegenwärtigen Augenblid mo Englands Abmirolität feine Angeborigen auffordert, unter folicher Flagge zu fahren, ift es viel-leicht nicht ohne Intereffe, darauf hingumeifen, doß bas Inftitut de droit international, die bornebmfte Bereinigung von berborragenben Bolferrechtslebrern ber gomgen Welt, im Jahre 1913 auf feiner Oxforder Tagung ein Kriegsrechtreglement ausgearbeitet bat, in beffen Artifel 15 ber Gebrauch falfcher Flaggen (der ja übrigens auch im Landfriegsrecht durch die Haager Landfriegsordnung Artifel 78 ausbrudlich verboten ift) unterlogt und als "monen perfide et barbare" niederträchtiges und barbarifdes Mittel) bezeichnet

London, 8. Febr. (Etr. Frift.) Bie Reuter be-richtet, erflären die Reifenden des englischen Schif-fes "Lufitania" von der Cunard-Linie, Die beinte Morgen in Liberbool anfamen, dag bas

Schiff, als es fich ber frifden Rifte naberle, bon ber Abmiralität ben Befehl erbielt, die ameritanifche Flagge zu hiffen. Das Schiff dampfte barauf unter amerikanischer Flagge nach Liverpool.

Den Englanbern in's Stammbudy: Das Bolf ift wert in Stlaverei ju fcmachten, Das feines Banners Jahne feig verhüllt." Raci Immermann.

Guglifche Auffaffungen.

Amfterbam, 7. Jebr. Reuters Bureau berichtet: Englische Blatter lebnen es ab, ben "großen deutichen Bluff", wie fie die Blotabeerflarung bezeichnen, ernfthaft zu behandeln. Deutschland werde nicht im Stande fein, durch eine Broffama-tion zu erreichen, was nicht durch die gegenwärtige Rriegführung erreicht werden fonnte. Den beften Beweis wie England darüber dente, biete die Tatfache, daß die Kriegsgefahr-Berficherungs-Affociation anordnete, daß alle Schiffe wie gewöhnlich ausreifen follen. Auch feien Llogds Berficherungsprämien für Küftenfahrzeuge unverändert ge-

Rotterbam, 7. Febr. Daily Telegraph veranftaltete in ben Schiffabrtsfreifen eine Umfrage, um zu erfahren, was man zu ber deutschen Erflarung meine. Das Blatt erhielt die Antwort: "Richts als Bluff, wenn auch einige englifche und neutrale Schiffe bas Opfer ber neuen Rampfesmeife werben dürften. Es beftebe feine Abficht, die Jahrplane ju andern." Der Direftor einer Ruftenschiffahrtslinie fagte, daß nach ber Fabrt des "Il 21" in die Frifde Gee dies gwar erwogen wurde, daß darauf verzichtet wurde, daß aber nach einer Rudiprache mit ber Amiralität darauf verzichtet wurde und nummehr ebenso wenig eine Aenderung eintreten werde. Times meldet aus Bafbington, daß man dort ziemlich allgemein der Auffaffung guneige, daß Deutschland große Worte gebrauche, um die Berficherungsprämien zu erhöben, die Reeder einzuschichtern und damit den transatlantifden Sandel zu beeinträchtigen. Aber es gebe nicht die geringfte Babriceinlichfeit, baft dies gelingen werde. So fagt der Korrespondent aus Newgorf, Philadelphia und Boston werde gemelbet, daß die Abfahrt feines einzigen Schiffes abbestellt worden sei. Ueberall äußerte man Ber-trauen in die englische Flotte. Dazu bemerkt der "Berl. Lokalanz.": Wenn die

englischen Blatter fich den Anschein geben, als ob man die Erflärung der deutschen Admiralität nicht ernft gu nehmen brauche, fo fei ibnen diefes Bergnugen gegonnt, und wenn die britischen Reebereien derfelben Unficht find - um fo beffer. Die Sorge um die Ausführung der deutschen Anfunbigung überloffe man nur ruhig unferer Marine.

Die anfgeregten Amerifaner.

Amfterbam, 7. Febr. Das Reuteriche Bureau beröffentlicht Auszuge aus ben Rewporfer Blattern. - Berald verurteilt die "unbarmbergige ungefestliche Bernichtung neutraler Schiffsladungen durch Unterfeebote" ohne Unterfuchung, ob die Ladungen Ronterbande oder freie Güter enthalten. Das Durchsuchungsrecht sei durch internationales Abkommen anerkannt. Aber das Ingrundbohren neutraler oder seindlicher Schiffe, ohne die Mann-

ichaft und die Schiffspapiere in Gicherheit gu bringen, fei Geeraub. Rem Bort Times meint, fein einziges neutrales Land werde fich bei Deutschlands Erflärung beruhigen, daß die See rund um England und Irland Kriegsgebiet fei. Die beurtiche Admiralität möge nicht erwarten, daß man fiber die Berrechtung auch nur eines neutra-Ien Schiffes innerhalb diefer Bone binwegfeben werbe wie über eine unvermeidliche Folge bes Gee-

Reue Drohungen ber britifden Regierung.

London, 6. Febr. Das Reuteriche Biro melbet: Gine Erffarung des Londoner Auswärtigen Amtes über ben Beideluß des deutiden Bunbes. rats, betreffend mittel, bejagt, daß diefer Beichluß eine neue Lage ichaffe, und daß der Brifengerichtshof wegen der Ladung der "Bilbelmina" wahricheinlich beschließen werde, diese neue Lage zu unterfuchen. Die Erflärung bemerft, bag die Eigen-tumer von Schiff und Ladung Entichadigung erhalten follen, fügt aber hinzu, daß noch fein Be-ichluß gefaßt worden sei, von den früheren Ge-wohnheiten abzuweichen. Die offenbare Absicht ber beutiden Regierung, Sandelsgu laffen, obne fie in den Safen gu bringen, für die Mannschaft zu sorgen und auf das Leben bon Bivilberfonen Rudfict zu nehmen, fowie der jüngfte Angriff auf ein Sospitaliciff (?) rudte die febr ernfte Frage in den Bordergrund, ob England nicht brudendere Magregelngegen ben deutiden Sandel ergreifen follte. Aber menn dies beichloffen werben follte, fo werde man binreichend dafür Gorge tragen, daß neutrale Gdiffe, die ibre Jahrt angetreten hatten, bevor die Warnung ergangen fei, feinen Schaben erlitten,

Gegen Englande Seegewalt. Heberfallige Schiffe.

Amfterbam, 6. Gebr. (Ctr. Frift.) Bie bereits gemeldet, werden in England und Franfreich eine Angabl von Schiffen als verloren angefeben. Eire Lifte famtlicher Schiffe, die überfällig find u. über beren Schichfal ernfte Beunruhigung besteht, gibt ber "Temps" mit folgender Aufstellung: "Bemisphäre (Gebaut 1897; Inhalt 3486 Tonnen); "Sotaro" (1904; 4919); "Siglanh Brae" (1910; 7634); "Tongariro (1901; 8073); "Muitralia" (1911; 4773); "Dramlen (1906; 4290); "Micria" (1914; 4702); "Demes" (1906; 4290); "Mober" (1898; 3499); "Don Diego" (1906; 3632); "Giffer Mbben" (1911; 3595); "Dolhain" (1906; 4662), Benn es fish bewahrbeitet, fagt der "Zemps", des diele Affilie mir flich untergegongen find

daß diefe Schiffe wirflich untergegangen find, fo bedeutet dies einen giemlich bedeuten-ben Berluft. In Schiffabrtstreifen berricht die Auffassung, daß die Ueberfalligkeit diefer Schiffe die Folge der neuen Tätigkeit deut. icher Rreuger fei. Bon der "highland Brae" bat man, feit dem 5. Januar nichts mehr gehört; an diesem Tage bat das Schiff Bigo ber-

Gine Schweiger Mahnung an bie Rentralen.

WB. Bafel, 5. Gebr. Bu der Blodadean . fage der deutschen Regierung schreibt der "Basler Anzeiger" u. a.: Da England den Grundsatz angenommen zu haben ideint, daß Dacht vor Recht gebe, wird man auch Deutschland das Recht gu einem abnlichen Borgeben gubilligen muffen. Run racht es fich, daß die Neutralen nicht von Anfarg

bin, daß es England gelungen fei, famtliche neutralen Staaten gu Musfuhrberboten für abiolutund bedingte Konterbande ju zwingen, ure vetong bie Berichiebenbeit ber Auffaffung, indem es bei amerifanifden Baren "Sache der Kriegführenden sei, den Konterbandetransport zu verbindern, wäh rend in Europa die Reutralen felbst barüber wachen müßten, wobei es im Effett auf eine Unterfrützung Englands hinaustomme.

Englifde Brefeftimmen über bie beutiche Blodabe.

WB. London, 7. Gebr. Die Boft" fdreibt in einem Leitartifel über die angebrobte beutiche Blodade, die deutsche Erflarung mare eine flare, ehrliche Proflamation gewesen, wenn fie fich nicht auf eine Politif bezoge, mit der man schon begonnen babe. Der Zeind babe bereits britifche Gdiffe obne Barnung berfentt, fodog England jest feine Ursache babe, ibm für die Ankündigung einer schon begonnenen Sache zu danfen. Bas für Schaden bie bereifchen Tauchboote anrichten konnten, fich darüber ein Urfeil gu bilden, fehle die Erfahrung. Eine rhetorifde Dennnziation der deutschen Methoden follte man den Reutralen überlaffen, die ale Unintereffierte in einer befferen Lage feien, ein Urteil gu fallen. Bur England fei die befte Antwort, die eigene Blodade icharfer gu maden. Die britifden Sandelsichiffe und Küftendampfer könnten ichrell mit Gewehren, Mafchinengewehren, Bomben und Schnellfeuerfanonen bewaffnet werden. Daburch wurden fie noch nicht in Kriegsschiffe verwandelt und fonnten fich doch gegen feerauberifche Angriffe fchüten. Gine folche Methode ware viel wirkungsvoller als moralifde Denurgiationen, Baffen, die bei einigen modernen Endländern am beliebteften Wir führen ichlieglich doch Krieg, ichließt das Blatt, und es ift beffer, wirflichen Rrieg mit allen Schreden und ohne Schonung gu baben, anftatt zu versuchen, den Brieg gu givilifieren, benn Berfuche, einen Tiger gu gabmen, führen nur gu leberrafdungen und Entfaufdungen. Die beste Briegführung ift und bleibt, bem Feinde den gröhtmöglichften Schadem gugufügen, damit er fich defto fdmeller ergibt. Berfuche anderer Urt feien ohne Erfolg. Der Zeind glvingt uns zu droftifderen Magregeln.

Es ift far geworden, ichreibt die "Dailn Mai I", daß die verschiedenen Nationen einen vericbiebenen Geichmad für Bluff baben. Der Bluff der deutschen Blodade der britischen Riifte bat überall fofort eingeschlagen. Bebermann fann eine Blofade proflamieren. Die Schwierigfeiten fangen aber erft an, wenn man verfucht, fie durchguführen.

Die fdmeren Berlufte ber Frangofen.

Die Frantfurter Beitung melbet aus Genf: Ein biefiger Bertrauensmann frangolifder Blatter erhielt aus Baris die Meldung, in boberen Difitörfreisen girfuliere ein Gebeimbericht, wonach bie Berlufte Granfreichs an Gefallenen bis Ende Januar über 450000 Mann betragen. In biefe Biffer feien mur die frango. fischen Soldaten aus Frankreich eingerechnet. Die Statistif fei nach Ausweis ber gurudgelieferten Erfennungsmarten auf Grund ber amtlichen Berichte aufgeftellt.

Die Ariegebeute im Januar,

Den Frangofen wurden im Januar 56 Gefchütze (fdwere und leichte) und 54 Mojdinengewehre und Minenwerfer, ben Englandern 1 Gefchüt und 3 Majdinengewehre, den Ruffen 25 Mafdinengewebre abgenommen, soweit in den Tagesberichten unferer Heeresleitung darüber Angaben vorliegen. Es wird aber wohl nicht fiber jedes erbeutete Gefchiit ufw. berichtet worden fein. Geit den Tagen des August haben wir den Franzosen nicht soviel Material abgenommen wie im Januar. So fpiegeln fich in obigen Bablen bie iconen Erfolge bon Goifous, Ergonne und in ben Argonnen wieber. Der Februar wird bei einigermaßen gutem Wetter nicht geringere, vielleicht noch größere Erfolge in Oft und Weft bringen, bafür bürgen uns ichen die wichtigen Rachrichten der letzten Lage.

Renes Ranonenfutter für Granfreid.

Bern, 7. Jebr. Wie mir einer meiner Befannten, ber in ben letten Tagen in Marfeille weitte, ergablte, famen bort brei Dampfer mit englischen Truppen aus Indien an. Sie waren gut ausgerüftet, barunter maren aber biele altere Danner bon fünfzig bis fechzig Johren und barüber. Man fab indifche Goldaten mit fchneeweißen Barten. Der Soldatenborrat muß alfo gur üdgeben, wenn England folde alten Jahrgange berbeizuschaffen genötigt ist. Auch franzöfifche Soldaten aus Tonfing trafen in Marfeille ein, darunter folde mit dinefifdem Inbus. In den Cafes fab man vielfach indifche Offiziere die in Gesellicaft von Mödden Champagner tranfen. Mit fichtlicher Geringichatung blidten die frangöfischen Offigiere auf diese indischen Offigiere berab, die ibnen ohnehin nur balb sympathisch find. In Marfeille war gerade ein Jabrgang Frangofen ausgehoben worben; barunter fab man viele ich madliche Leute.

Die auftralifden Bilfetruppen.

Amfterbam, 7. Febr. Die Times meldet aus Shonen: Der auftralifche Kriegsminifter teilt mit, daß die englische Regierung das Angebot von 10 000 Mann Truppen für den Monat April onnahm, außer ben monatlich gur Auffüllung gu fendenden 3000 Mann.

Die Unglaubmurbigfeit frangofifder amtlicher Delbungen.

Im frangöfischen Tagesbericht vom 25. Januar bieg es: "In Lothringen überraschten wir bei Eberweiler ein bewerisches Detachement und nahmen ihm Gefangene ab." Dierzu wird der

Grantf. Beitung gefdnieben: Bie es mit bem frangöfifden Bericht über Embermenil fteht - um einen beutichen Ort vorzutäuschen, wird da Cberweiler gesagt - will ich fury berichten: Es war fein Detachement, wie die Frangofen fagen, fondern nur eine Batrou ille von acht Mann. Bier Mann dabon haben die Franzosen gefangen, die anderen vier trieben sich anderthalb Tage im Walde berum und famen wieder glüdlich ju ihrem Truppenteil gurud Es nuß doch wirflich ichlecht um die frangofifche Goche fteben, wenn die Gefangennahme von vier In-fanteriften bagu berhalten muß, im frangösischen Tagesbericht erwähnt zu werben.

Der Durchbruch ber Emben-Mannichaft.

Bien, 6. Febr. Den Durchbruch der Emben II nach Sobeida nennt die Reichspoft den verwegenften und verblüffendften Bi-fingerftreich ber fühnen Embenmannichaft u. an gegen die Behandlung durch die englischen fingerstreich der fühnen Emdenmannschaft u. Schiffe protestiert haben. Das Blatt weist darauf einen Beweis bafür, daß es Deutschland auch nicht,

enigegen ber Soffnung ber Feinde, an tubnen | tann, gu Chriffus nämlich, bem Friedentfürsten Mannern fehlen werbe, die geführliche und aufreibende Zauchbootblocabe Englands durchzu- Menschen. Wir ermahnen daber die Ratholisen fubren.

Der Arieg im Drient.

Burid, 6. Jebr. Corriere della Gera beröffent. licht Brivatnachrichten aus Rairo bom 30. 3anuar, nach denen 20 000 Beduinen auf ber Lirke Siwa-Sellum gegen die ägyptische Grenze ım Anmarich feien. Auch ber Gudan fei nicht gang rubig. Bei den einbeimischen Truppen famen ofter Falle von Jahnenflicht vor. In Gueg ftanden gegenwärtig nur 4000 Europäer und 20 000 Muselmanen. Im Innern Acamptens wachse die Misstimmung unter den Eingeborenen.

Die Zürfen am Snegfanal.

Amfterbam, 8. Jebr. (Ctr. Grift.) Mus Rairo wird gemeldet, daß General Maxwell in einer Proflamation mitteilt, daß vier türfifde Golbaten über den Guegfanal gefdwommen find und daß es ihnen gelungen ift, fich an ber ignptischen Geite den Berfolgern zu entziehen, In der Proflamation wird angedrobt, daß jeder, der diefen Lenten Silfe ober Obbach gewähre, ftreng beitraft wird.

Ronftantinopel, 8. Febr. (Ctr. Bln.) Entgegen den in Umlauf befindlichen Melbungen, bag bie türkischen Truppen den Suegkanal paffiert, fich der Stadt Jomailia bemächtigt, sowie die im Kanal liegender englischen Kriegsschiffe versenkt ober beschödigt hätten, wird von masgebender militärischer türf. Geite über ben tirtfifden Bormarich gegen den Suestanal folgendes erflart:

Es ift bieber nur befannt, bag bie turfifden Truppen bant ber bortrefflichen Borbereitung bes Gelbzuges ohne jebe Schwierigfeiten und ohne Berluft an Menichen und Tieren bie mafjerlofe Bufte burchichritten haben und oft lich bes Stanale fteben. Ebenfo fteht feft, baft öftlich bes Suegfanale in ber Gegenb von Rantara u. gegenüber 38mailia Bufammenftöße mit englifden Truppen ftattgefunden haben,

Zürfifche Erfolge im Rautafus.

WB, Rouftantinopel, 6. Febr. Mus bem Raukafus eingetroffene Radrichten befagen, daß eine aus Angehörigen verschiedener Stamme gufammengesetzte türkische Kolonne, die in der Richtung nach El Artawin in der Rabe von Scholan nordlich von Korna auf Refognoszierung ausgezogen war, einen Busammenstof mit feindlicher Ravallerie hatte, die rach großen Berluften genötigt wurde, sich in Unordnung gurudaugieben. Der Geind raumte bie Stellungen und gieht fich beitundig gegen Guben gurud. Die Babl der Stamme, die fich ber turfischen Armee anschließen, wächst von Tag zu

Die arabifden Streitfrafte unter dem Rommando bon 36n Refchid find auf dem Ariegsichauplat eingetroffen,

Ruftoje Slovo meldet, einer Robenhagener Nachricht des Berl, Lofalans, gufolge, aus Tiffis: Die Türfen erhielten in der letten Beit bedeutende Berftarfungen und griffen die Ruffen an. Rach hartnädigem Biderftand mußten die Ruffen ben gesamten Tichorof-Bezirf räumen. In den Reihen Der Türfen fämpsten zahlreiche Mobammedaner, die ruffifche Untertanen find.

"Unbebingt notige" beutiche Baren.

London, 8. Febr. (Ctr. Frift.) Auf Beidaverden amionistischer Reflamanten gab die engl. Regierung amtlich gu, die Einfuhr gewisser deutder Baren gewiffen Firmen bewilligt gu haben, weil fie unbedingt nötig feien.

Sindenburg im Liebe ber Reutralen,

Der Schweiger Arthur Fren dichtet im Margauer Tageblatt:

Run grollet, wenn ihr grollen wollt -3d fann es nicht bergwingen. 3ch muß - und bin ich gleich neutral ich muß bem beutschen Feldmarichall, Dem Sindenburg eins fingen. Das mar fein rechter Schweiger mehr, Dem über diefen Giegen Richt auch in der neutralen Bruft Ein Jauchger alter Belbenluft Bom Bergen möchte fliegen. Und darf ben Jauchger ich nicht tun, Co ichweig ich meinetwegen Und trinf eins, feierlich neutral Auf Sindenburg, den Feldmaricall, Den Belden und Strategen.

& Der Bapit als Friedensfürft.

Am 7. b. DR. batten Millionen in Guropa um den Frieden gebetet, um einen Frieden, wurdig ber Opfer an Gut und Blut, die wir gebracht, wurdig der faft übermenichlichen Anftrengungen und belbenmutigen Tapferfeit unferer Truppen und ihrer fiegreichen Bubrer, um einen Frieden von langer Dauer, in dem wir die Bunden beilen und ben Schaben erfeben tonnen, welche uns ber Rrieg gebracht bat. Bu biefem einmutigen Gebete ber vielen Millionen von Ratholifen in gang Europa bat ber Bapit aufgeforbert, ber ibr gemeinfames Oberhaupt ift und als Statthalter Chrifti au feinen Rindern redet. Er fteht über den frieg-tübrenden Barteien als neutraler Fürft, deffen Souveranitat von den Staaten anerfannt ift. Seine politiffe Dacht ift, da ihm fein eigentliches Geer gur Berfügung ftebt, außerft gering; feine moralische Macht aber erstredt sich über die Ratholifen der gangen Belt. Gedanken des Friedens er-füllten die große Seele Bins' X., ber am 2. August b. 38., am Zage bes Beginnes ber Feindfeligfeiten gwifden Franfreich und Rugland einer- und bem Deutschen Reiche anderfeits an alle Ratholifen bes Erdfreises wie ein Testament feines edlen, teilnahmsvollen Bergens ein apostolisches Schreiben richtete, in dem er fagte: "Wahrend faft gang Europa in den Strudel eines überaus unbeilbollen Krieges bineingeriffen ift, an beffen Ber-wüftungen und Folgen niemand benfen fann, fonnen Wir nicht anders als auf das tieffte bewegt und bon berbfter Trauer ergriffen gu werden bei bem Gedanten an fo viele Burger und Bolfer, beren Bobl und Leben Uns am Bergen liegt. In fo großer Rot und Bedrangnis fühlen und erfennen Wir es auf bas lebhaftefte, wie die Liebe des Baters und Unfer Apostolisches Amt es Uns zur Bilicht mochen, die Bergen aller Chriftglaubigen borthin gu lenfen, bon wo allein uns Silfe fommen

Menichen. Bir ermahnen daber die Ratholifen ber gangen Welt, fich an diefen Thron der Gnade und Erbarmung ju wenden. Dazu mabnen Bir besonders die Geiftlichfeit, die nach Anordnung der Buicofe in ihren marreien öffentliche Gebete und Andachten veranstalten moge, damit der barmbergige Gott, durch das Gebet fo vieler frommen Seelen gerührt, die unbeilvolle Kriegsfadel recht bald obwende und benjenigen, in beren Sanden die oberfte Leitung liegt, Gedanten bes Friedens und nicht der Betribnis eingebe." Benige Tage darauf erklärte Bius X. dein Grafen Macchi: "Ich würde gern nwin Leben hingeben, wenn ich damit den Frieden Europas erfaufen fönnte." Mis fich ein bober frangofifcher Bralat bemiibte, den Babft gu einer den Frangofen gunftigen Meute. rung gu bestimmen, wies er bas mit ben Worten "Dir als bem Bater ber Chriftenheit liegt allein bas Beil ber Geelen am Bergen und all bie unermegliche Rot und all bas unbeichreibliche Web, das diefer Krieg über Europa bringt." Schon am 17. August befiel ben Papft eine Lungenentzundung, der er bereits am 20. desjelben Monats in der Frühe erlog. In feinen Schmergen beichäftigte ibn noch der Bedante an die Opfer bes Rrieges, und er außerte gu feiner Umgebung: "3ch muß immer daran denken und ich will leiden für alle, die auf den Schlachtfeldern fterben." Wenn er feit dem Ausbruch des Krieges es auch forgfältig vermied, fich zu gunften des einen oder anderen Teils der Kriegführenden auszusprechen, so gehörten feine Sympathieen doch unzweideutig den Deutichen, bei benen allein er Glaube und Gottvertrauen und proftische Religiosität fand.

Bon demfelben Geifte des Friedens ift ber Nachfolger des großen Bius, Papft Beneditt XV., erfüllt, bei deffen Krönung in der Girtinischen Rapelle am 6. September die Anwesenden den Begrugungeruf erhoben: "Es lebe ber Bapft bes Friedens." Seine erfte öffentliche Aniprache, fein erftes Rundichreiben bom 8. Geptember enthielten Buniche des Friedens. Jum Gedachtnisfeste ber Friedensbotichaft der Engel, Beihnachten, machte er ben Rriegführenden ben Borichlag einer Baffenrube für das bebre Beit, der nur von uns, nicht aber von unfern Zeinden angenommen wurde, Ein berrliches Friedenszeugnis ift das Aufgebot der gangen fatholischen Christenbeit zu gemeinsamem öffentlichem Gebet am 7, d. M. ung 21, Marg durch den Babft, wie das für die öffentliche Schluffeier ber Ausjehung bes Allerbeiligften Gaframentes von ihm vorgeschriebene und von ihm verfaßte Gebet. In der ebenwohl gur öffentlichen Abbetung bon ibm vorgeichriebenen Allerheiligenlitanei finden sich die Anrusungen an den allmächtigen Lenfer der Schlachten: "Daß Du den deistlichen Rönigen und Sürften Frieden und wahre Eintracht verleiben wollest; bag Du dem gangen driftlichen Bolfe Frieden und Einigfeit ichenfen wollest." Möge das flebentliche Gebet bald Erbörung finben! Bis dabin aber muffen wir alle freudig und entichloffen aushalten und jeder in feinem Rreife und auf feinem Arbeitsfeld wirfen und beten, daß wir einen vollständigen, dauernden Frieden ber-burgenden Sieg an unfere Fabnen beften, für der wir dann bantbar Gott bie Ehre geben wollen.

Dentichland.

Rriegogefangene ale Bechenarbeiter.

Mus bem westfälifden Rohlenrevier, 8. Gebr. Benn auch im Bereich des 7, Armeeforps eine allgemeine Einberufung des Landsturmes noch nicht ftattgefirnden bat, jo feblt es boch vielen Industriezweigen, namentlich auch der Bergwerksinduftrie an Arbeitern. Man ift deshalb der Grage der Beidäftigung von Rriegsgeangenen auf den Gruben nabergetreten. Selbstverständlich kann man sie nicht in Betriebe bringen, in benen es ihnen leicht möglich ware, Schaden an Mafchinen ober fonftigen Sachen anguridten. Muf ber Bede Bludauffegen be Borde bat man den Berfuch gemacht, Rriegs. gefangene auf bem Rofsberlabeplat gu beschäftigen. Es find etwa 60 Frangofen und 10 Belgier aus dem Gefangenenlager bei Mürfter berbeigeführt worden, die fich freiwillig zu diefer Arbeit gemeldet batten. Einen Teil der Bergütung, welchen die Beche an die Militarverwaltung gablt, erhalten die Gefangenen; fie konnen fo mabrend ibrer Gefangenicaft einige Erfparniffe machen. Die Leute werben bon Militär bewacht, untergebracht find fie in einem Mafchinengebaube; fie arbeiten willig und gern. Die meisten sind in ihrer Seimat auf Zechen tätig gewesen.

WB. Bur Getreibe. und Mehlberforgung. Ber-Iin, 6. Febr. (Amtlich.) In der beutigen Gigung des Bumbesrates murbe der Berordnung wegen der Aenderung der Befanntmadung über die Regelung des Berfehrs mit Brotgetreide und Debl die Buftimmung erfeilt. Gerner wurde beichloffen, ben Rommunglberbanden die Befugnis gu verleiben, ibre Eingeseffenen gur Angeige der Borrate gu verpflichten, die bei der Erhebung durch des Reich am 1. Februar 1915 nicht erfaßt worden find, weil fie unter einem Doppelgentner verblieben. Die Rommunolverbande fonnen born diefe Borrate fich übereignen laffen, foweit fie bei bem einzelnen Befiger 25 Rilogramm überfteigen. Bierburch werben die Kommunalverbande in ben Stand gefeht, aus privaten haushaltungen, die fich überreichlich mit Mehl eindedten, noch Mehl der Allgemeinheit zuzuführen.

" Bollmachten ber Kriegeteilnehmer, Bollmachten und andere Schriftstude ber Kriegsteilnehmer müffen gur Bobrnehmung ihrer Angelegenheiten im Inlande vielfach in öffentlich beglaubigter Form ausgestellt werden. Dazu waren im allgemeinen nach bisherigem Recht nur die Kriegsgerichts- und Oberfriegsgerichterate guftandig. Die Schwierig-feit für die Soldaten, diefe Beamten gu erreichen, bat gu einer Aenderung der Bestimmungen geführt. Durch Befanntmachung bom 14. Januar hat der BundeBrat die militarifden Difgipli. narvorgefesten oder die borgefesten Beamten für guftandig erflart, die Unter. ich rift ber Militarperfonen öffent-lich gu beglaubigen. Die Formborichriften find weniger freng als im Frieden, und auberdem ift die Stempelfreiheit ausgesprochen. Allerdings gilt die Stempelfreiheit nur für die öffentliche Beglaubigung, nicht für die Bollmacht felbst. Die erleichternde Borschrift gilt auch für frühere Be-glaubigungen durch die Borgesetten, die nach Kriegsausbruch ausgefertigt find,

Limfurg, 9, Februar. - Berr Cubregens Bolf vom biefigen Briefterfeminar, welcher im Auguft gum Beeres. dienft einberufen und um Mitte Geptember gum Relddivitionspfarrer ernannt wurde, war anfangs bei ber gegen Frankreich fampfenden Beftarmee, bann bei der gegen Rugiand fampfenden Offarmee feelforglich tatig und bet fich auf den Schlachtfelbern burch feinen unerichrodenen Geeleneifer und Mut fo ansgezeichnet, bog er bereits am 8. Degember bas Eiferne Rreng erhielt. Am 20, Sannar erhielt ber tapfere Briefter eine neue Antgeichnung, indem ihm das großherzoglich befiifche Canttatofreug am blauroten Bande für feine Aufopferung auf dem Schlachtfelbe und in ben Belblagaretten verlieben murbe. Bur Beit fiebt Berr Wolf an ber Geite unferer biterreidufden Berbundeten in den jest von Gis und Ednee ftarrenben Rarbatben. Moge Gott ben wodern Mann netter anadig behüten!

- Musgeichnung. Dem Leutnant ber Ref. Albert Schmidt von bier, 3. gt. beim 2. baper. Train, wurde bas baper. Militar-Berdienstfreng

Bortrag über Belgien. Bie aus bem Angeigenteil ju erfeben ift, wird am Frei-tag ben 12., abends 8 Ubr, in der Aula des biefigen Gumnofimme ein intereffonter Bortrag uber "Belgien" gebalten werden. Dem Redner Beren Dr. Bermarth von Bittenfeld geht ein guter Ruf als Schriftsteller, Dichter und Rebner voraus. Gein Bortrag über Belgien — ficherlid ein aftuelles Thema - ftutt fich in erfter Linie auf eigene Studien im Lande felbit, bann auf belgifche Schriftiteller. Gine Reibe iconer Lichtbilber aus bem alten und dem modernen Belgien merden den Bortrag in anschaulicher Beife erläutern und erganzen. Der Befuch des Bortrages sei recht warm empfohlen. Der Erlös des Abends ist für die Unterstützungskaffe der Limburger Ariegerfamilien bestimmt.

- Bortrag. Man ichreibt und: Wir weifen anch an diefer Stelle auf den bente Abend in der "Stadt Biesbaden" ftattfindenden Bortrag des Berrn Generalfefretars des Berbandes der Sausbefiter Deutschlands bin. Bert Affeffor Dr. Zodt ift mit ber Rotlage ber Sausbefiter wohl bertraut. Alle Sausbesither, auch Richtmitglieder, befonders die herren Stadtverordneten und Magiftratsmitglieber, werben beshalb biermit freundlichft eingelaben.

- Rathol Mannerverein "Unitas". Min Conntag ben 7. Februar bielt ber fathol. Mannerverein "Unitas" feine biesjabrige Generalversammlung im Bereinslofal, Gaftbaus "Bum Zaunus" ab. Der erfte Borfitpende, Berr Deffer-ichmiebemeifter Sprang eröffnete Die Berfammlung, begrüßte die anwefenden Mitglieder und gebochte mit furgen Worten der Bereinstätigfeit im Ariegsjohre 1914 und ber im Belde ftebenben Mitglieder des Bereins. Darauf fand die Berlefung der Brotofolle ftatt. Rach dem Berichte des Rajfierers ift ber Stand ber Raffe ein recht guter, worauf bem Raffierer Entlaftung erteilt murbe. Die ausicheibenben Borftanbemitglieder Beter Schneider, Raffierer und Jafob Schneiber und Beter Deudt als Beifiger wurden wiedergewählt. An Stelle bes ausicheidenden 2. Borfinenden, herrn Thomas, der freiwillig von feinem Unite gurudtrat, wurde ber Beifiger herr Jafob Reinbard, an beffen Stelle Berr Mlous Gramling in ben Borftand neugewählt. Rach Erledigung der Tagebordnung wurden feitens der Mitglieder noch verichiedene Anregungen gegeben, welche bie Intereffen des Bereins gu forbern be-

= Feldpoftbriefe nach dem Geld. beer im Gewicht über 250 bis 500 Gramm werden bis auf weiteres fur unbeidrantte Beit zugelaffen. Die Gebühr be-

- Der Brivatverfauf bon Rugel. ichuppangern ift bon ben Beborben allgemein verboten. Ausgenommen von dem Berbot find dieejnigen Banger, die von der Gewehrprufungstommiffion geprüft und nach den bierfür gultigen Seftiehungen für brauchbar befunden wurden, was nachzuweifen ift.

- Reine Leibbinden mebr! Buberläifigen Rachrichten gufolge legen die Unferoffigiere und Manuschaften an der Front auf die Uebermeifung von Leibbinden feinen großen Bert. Dagegen merben Aniemarmer, Fingerbandicube, Schals und Ropfichuber ("Sturmbauben") mit großer Freude begrüht und tonnen gurzeit nicht gablreich genug acianht merben.

Provingielles.

= Inhaber bes Gifernen Rreuzes.

4 Sabamar, 8. Jebr. Dem in ber 10. Referve-Divifion (5. Armee) fechtenben Schitgen Gerbinand Stabler aus Sadamar wurde am Raifers. geburtstage für tapferes Berhalten vor bem Zeinde Das Giferne Rreng 2. Rl. verlieben.

Zteinbach, &. Gebr. Dem Ref. Georg Seeb und dem Ref. Beinrich Sorn bon bier murbe für bewiefene Tapferfeit bor dem Beind das Giferne Rreng 2, Rlaffe verlieben. Comit baben icon 4 tapfere Rrieger aus unferem Ort diefe ehrenvolle Musgeidmung errungen.

WC. 2imturg, 8. Gebr. Ginem Geldpoftbrief aus Lille entnehmen wir die Tatjache, daß an gur Beit dort vorgenommenen Befestigungearbeiten durchweg Raffauische Arbeiter, darunter auch folde aus Biesbaden beschäftigt find, nebenbei aller-bings auch einige Frangofen. Die Leute haben einen Tagelohn von 7 M und befinden fich durchweg febr mobil.

m

ŧδ

g-

.

d

Steinbach, 8. Gebr. Die Cheleute Georg geb. Sorn feiern am Dienstag ben 9. Febr. das feltene Geft der goldenen Bochaeit. Beide find noch ruftig und erfreuen fich ber beften Ge-

Befruten-Depots fam gestern mittag mit einem eingepadten Gewehr an den Schalter der Gepadabfertigung und wollte bas Gewehr an eine Abreife nach Aachen berfenden. Bon dem Beamten dur Rebe gestellt, machte er Ausflüchte und berichwand. Spater murde beobachtet, daß ber Soldat in die Labn gegangen ift, boch fonnte gu feiner Rettung nichts getan werben. Anscheinend bat ber Mann in ploblider Ginnesverwirrung gedere Tapferfeit por dem Feinde wurde ibm bon dem fommandierenden General perionlich eine Ubr mit Inidrift überreicht. Bere Schmidt bat leche Monate gegen Frangofen und Englander gefampit und ift jest feit einigen Tagen auf dem oft-

FC. Bom Wefterwald, 8. Gebr. Die Remberbachtung des 89 Seftar fallenden Domanen-Borwerfo Sof Arempel im Areije Befterburg ab 1 Juli 1915 an ben Bermalter Schreff, der ein Pachtgebot von 3610 Mart pro Jahr, gegen 2950 Mart seitherige Bocht, seiner Beit im Berpachtungster-min abgegeben und Söchitbietender blieb, bat die Genehmigung bes Ministers erhalten. Schreff be-

findet fich zur Zeit im Felde.

A Jachbach, 8. Febr. Seute feierten die Cheleute Beter Aufter und Ratharina geb. Eginger im Rreis ihrer Rinber und Enfel bas Seft ibrer goldenen Sochseit. Rach einem vorber abgehaltenen Danfgottesbienft überreichte ihnen herr Bfarrer Linf von Rievern das vom Sochwürdigften Berrn Bifchof gespendete ichone Er-bauungsbuch. Das Jubelpaar erfreut fich noch großer forperlicher und geiftiger Grifche.

* Eltbille, 8. Febr. (Bebrerinnenbil dung.) Rad ben jest geltenben Bestimmungen follen mit ben Lehrer- u. Lehrerinnen-Geminaren breiftufige Braparanbenanftalten perbunden fein. Colange an bem Lehrerinnenfeminor gu Eliville diefe Forderung nicht gang durchgefürt ift, gelten die hier vorhandenen zwei Braparandenflaffen ale die beiden oberften Rlaffen. Es muß deshalb bei der Aufnahmepriffung in die Graparandie vorausgesett werden, daß von ben Bewerberinnen der in ben Brufungsordnungen vom 1. Juli 1911 für die 3. Rlaffe borge. idriebene Stoff beberricht wird. Dieje Brufung findet am 26. und 27. Marg. de. 36, ftatt.

= Rubesheim, 8. Jebr. Die Arbeiten an der neuen Rheinbrude Bingen-Rüdesheim icheciter. rüftig voran. Runmehr bat auch der Baggerer "Simfon" und die große Tanderglode, welche die abgebrochenen Bfable an der Rudesbeimer Geite befeitigten, die Tätigfeit beendet. Gie murden durch Schraubenichleppdampfer "Robleng" Schierftein gebracht. Der Jahrichaupoften, der Die Schiffahrt an biefer Stelle regelte, ift aufgehoben

worden. Biesbaben, 8. Gebr. Dem alteften Gobn bes Oberften Adolph hier, Leutnant Adolph, der an einer ichweren Bermundung in der Angenbeilanftalt liegt, murbe mit einem eigenbandigen Gereiben des Raifers das Eiferne Rreug erfter Rlaffe überreicht.

FC. Bom Tannne, 8. Febr. Der Landwirt Chriftian Benrich in Dorfweil murbe gum Burgermeifter biefer Gemeinde gewählt und beftätigt.

FC. Königstein i. T., 8. Jebr. Der Königlich Breufiiche Generalmajor a. D. Lehr, zuleht Kommandeur ber 11. Gendarmerie-Brigade in Raffel, ein ebemaliger Bergoglich Raffauticher Offigier, murde von der Groftbergogin von Lugemburg gum Sofmarichall der Großbergogin-Mutter Abelbeid von Luremburg ernannt.

* Nieb, 8. Febr. Im ftabtifden Kranfenhause gu Sodit wurde beute nacht die 30 Jahre alte Ebefrau Glije Berlingbof aus Sochft fdgoer berlest mit einem Ropfidut eingeliefert. Roch ebe man bie Grau vernehmen fonnte, ftarb fie balb nach ihrer Einlieferung an der Berletjung, Die bas Gehirn in Mitleidenicaft gezogen batte. Spater ftellte fich beraus, daß der Monteur Adolf Graf die Frau getotet bat und bag er fich dann felbft in die Bruft idos

FC. Erbenheim, 7. Gebr. Geftern Abend fiel in dem Baufe Dublitrage Rr. 3 dabier bei bem Landwirt Reinemer eine Betroleumfampe um, wodurch das Bett, in dem ein 11/2jabriges Rind des Reinemer lag, in Brand geriet und das Rind idwere Brandwunden davontrug, denen es erlag.

Julba, 8. Gebr. Begen ber Beichoffung von Fleischauerwaren bat die hiefige Stadtver-waltung 100-150 000 & für den nächftjährigen Saushaltsplan vorgeseben. Betreffs der Beichaffung ben Sped und Schmalg bat der Magistrat bereits mit einer Samburger Firma abgeichloffen, während wegen der fibrigen Bleischdauerwaren mit den biefigen Mehgermeiftern die Berbandlungen noch ichweben. In gleicher Beije wird die Stadt begüglich weiterer wichtiger Rabrungsmittel die Berjorgung von Stadt wegen in die Sand

In den Rarpathen.

Berfdneit die Bfabe, . . . und doch binaus Jum Auslug muffen die Mannen. Die Mosfowiter fubren beraus, -Die beißt es paden und bannen.

Die möchten gern bas Ungarland Und vieles noch verschlingen; -Drum ift ein grimmer Rampf entbrannt, Wie Feuerfrag ein Ringen.

Gott Dant, - der Fremde muß hinaus Mus grunen Ungartriften; Althabsburg fuhr wie Wetterbraus Boll Born aus allen Schlüften,

Beld Sinbenburg bilft berrlich ban'n, Die Boffe find gewonnen; Die Waffenminne dort zu ichau'n, Bringt Luft wie Licht ber Connen.

3br Abler all, fliegt fühn boran, Strollt freche fremde Mente! Bie Betterftrabl fturm', wodrer Bann! Bring' Frieden uns als Bente! Breitenau, Jebruar 1915. 3. Wahl.

Gerichtliches.

X Limiurg, 8. Febr. Straffammer. 1. Der Landmann Beinrich B. von Befterburg ift bom Edöffengericht in Rennerod wegen Beleibigung des Ortsgerichts von Westerburg mit 20 .M Gelbstrafe bestraft worden, weil er in einem Briefe behauptet batte, das Ortsgericht babe wider befferes Biffen eine Coche ju boch abgeichatt. Die Berufung bes Ungeflagten wurde toftenfällig gurudgewiesen. - 2. Der Arbeiter Johann R. von Linburg war auf bem Gefangenenlager bei Dietfirden beichäftigt. Er foll am 9. Dezember 1914 einem Gefangenen gegen das Reglement twos Labol und Zigarettenpapier gegeben baben. Er erhalt einen Tag Gefangnis. - 2. Der Former Robert B. von Limburg ift vom Schöffengericht in 1

Auszeichnung ist dem Jetdwefellemmat Rot: werden, weit er an einem Bandt Gellennige fic nicht aus dere die Kojalen, in Russisch Bolen, als in ergen. Geb midt aus dere die Kojalen, in Russisch gegen die Juden began. dem Rathantgebände auf die an ihn ergangene nen Lande, hanvliochlich gegen die Juden began. worden, weit er en einem Sonntage fic nicht aus bem Rathandgebande auf die an ibn ergangene Aufforderung bin entfernte und den Beamten Biderftand leiftete. Die Bernfung des Angeflagten wurde bermorfen. - 4. Wegen berfuchter Erpreffung erhieft ber Raufmannslehrling Chriftian 3. aus Rieberfelters eine Woche Gefangnis. Er batte mittels Briefes versucht, von einer Dame Geld gu erpreifen.

Strenge Juftig.

PC. Raffel, 8. Febr. Acht Ariegsgefangene bon dem Lager Riederzwehren, die augerhalb des Logers unter Bewochung Arbeiten verrichteten, baten ben fie bewochenden Landstürmer um einen Trunf Bier. Der Landwehrmann lieg fich überreden und verichaffte den Gefangenen acht Glas Bier. Das Ariegsgericht verurteilte ben gutmütigen Landftürmer ju 6 Bochen Mittelarreft.

* Bredfau, 7. Gebr. In bem feit fünfgebn Jahren ichmebenden Broges des Grafen Rmiledi ift vorgestern bas Urteil des Oberlandesgerichtes Brestau als Berufungeinftang ergangen, Die Rlage ber Bahnwarterfrau Cacilie Dener, feftsuftellen, daß der angeblich 1897 geborene Graf Stanisaus ft willed i identisch fei mit einem von ibr am 22. Dezember 1896 geborenen unebelichen Anaben, wurde mit ber Begründung gurudgewieien, daß der von der Riagerin angetretene Iden-titätsbeweis als nicht gelungen erachtet wird.

Rirdliches:

Das Gebet für ben Frieden.

WB, Rom, 7. Jebr. Sente Bormittag baben in ber Bofilifa von St. Beter die vom Bapft angeordneten Geierlichkeiten ftattgefunden, bei benen um die Bieberfehr bes Friedens gebetet werden follte. Buerft wurde in der Rapelle des Chars eine bl. Deffe gelebriert, ber ber Ergpriefter der Bafilifa, Rardinal Merrn del Bal, bemobnte. Rach der hl. Melje bewegte fich das Kapitel des Batifans mit Merry del Bal in Prozession zum Papst-Alfar, wo das Allerheiligite ausgestellt wurde. Man jang bas Miferere von Salvatore Meluggi, in das liturgifche Cabe eingeschaltet wurden. Darauf folgten das vorgeichriebene Gebet und die Berebrung bes Allerheiligften. Boblreiche Glaubige wohnten ber

Am Radmittag begab fich ber Papft in die Bafilita,in der über 30 000 burch Conderfarten gugelaffene Berfonen Blat genommen batten. Tas Rapitel des Batifans begab fich zum Empfange des Bapites nach der Kapelle des bl. Saframentes, wo die Rardinale den Papit bereits erwarteten. Bapit nahm bor bem Altore Blat mabrend bie Rardinale, Ergbifchofe, Bifchofe und das Rapitel des Batifans fich rechts von ibm aufftellten. Bur Linfen nohm das bei bem Beiligen Stubl beglaubigte dipolmatifche Rorps Blat, ferner bas Batrigiat und die Bertreter des romifchen Abels. Es waren anwesend die Botschafter von Desterreich-Ungarn und Spanien, die Gefandten von Breugen, Bayern, Kusland, Belgien, England, Argentinien, Brafilien, Chile, Columbia und Bern. Ein Brie-ster des Batikankapitels verlas das vom Papite geidriebere Gebet des Friedens. Der Bapft fniete mabrend der Beremonie und war bei ber Berleiung des Webets um Grieben burch Migr. Jafoni fichtlich bewegt. Als ber Gab berfejen murde, in dem Gott angeflebt wird, den Regierungen ber Bolfer Magigung einzuflogen, bob der Bapft beich worend beide Sande in die Sobe. Der Batriarch von Ronftantinopel, Migr. Cappetelli, teilte darauf den breifachen Segen aus, womit die Zeier ichlog. - Um biefelbe Beit wurden in allen Lirchen Roms die gleichen Beierlichkeiten vor gablreichen Gläubigen begangen.

Brieftaften ber Rebattion.

Rach Mengersfirden. Rach unierer Meinung bat die Familie des gum Militar eingejogenen Bebrmannes für die angegebene Beit vom 28 12. bis 4. 1. Unterftützung zu beanspruchen.

Der Weltfrieg.

Japan verlangt bas Broteftorat über China.

Mailand, 8. Febr. (Ctr. Grfft.) Rach einer Befinger Depeide ber "Ruffoje Glowo" foll Japan an China folgende Forderungen gestellt baben: Berlängerung der Abtretung von Dalnh u. Bort Artbur auf 99 Jahre; terminlofe Berlangerung bes Bertroge über die Gudmandidu. rifde Babn; Sandelsfreibeit für Japon in China und bas Recht bes Immobilienerwerbs; Einfolug ber Gudmandichurei und Dan. golei in die Japan ausschließlich porbebaltene Intereffenigone; terminloje Rongeffion ber Go a n. tungbahnu, der Schantungbergwerfe; lebertragung der Inftruftion des dinefichen Seeres und der dinciffden Marine an jabanifche Offigiere; Ernennung japanifder Rite bei den dinefifden Minifterien für Sinangen, Unterricht und Berfehr; Einführung ber jabanifden Sprache in den chinefifchen Schulen, welche Fremdiprachen lebren.

In einer redaftionellen Bemerfung fcbreibt Rugfoje Glowo" die Aufftellung Diefer Lifte der unter beutidem Ginflug (!) ftebenben dinefiiden Breffe gu; fonft wurde fie einer Brotefto. ratserflärung Japans über China gleichfommen. Die wahren Abfiehten Japans in China batten anderen Charafter, nämlich die Ausnühung des politischen Augenblicks zur wirtschaftlichen Entfaltung und gur Uebernahme der deutschen Erbichoft in Schantung, wogegen Rufland nichts einaumenden habe.

Auf der japanifden Botichaft in Betersburg wurde erflart, daß das Befinger Telegramm .übertreibe", und hinzugefügt, man dürfe diefe Forderungen nicht als Offenbarung auffaffen, es handle fich nur um die freundichaftliche Befpredung bereits friiber erhobener japaniicher Forderungen. Auf der Betersburger Botichaft Chinas erflarte man, bon der Angelegenheit genaueres nichts zu wiffen.

Augenfcheirlich will Japon die Gunft ber Stunde ausnugen, um fich die totfachliche Berrschaft über China ju ficbern, da alle Großmächte auger Rordamerika mit fich felbst zu tun baben, n. fich vorläufig um Oftofien nicht fummern fonnen.

Die englischen Arbeiter und die ruffifden Grenel. Die unabhängigen engl. Arbeiter find von Muffifch-Bolen aus fiber bie icanblichen Graufamfeiten unterrichtet morben, welche die halb ver-

gen bat. Die engl. Arbeiterschaft fpricht ihren Mbden gegen folde Grenel aus und beschant danit all die noblen engl. Bourgeois-Digane, welche ois ruff. Grenel ju vertuichen fuchen. Dierüber beift es, daß die Stadt Lodg das polnifche Mandefter. bevor es den Teutschen übergeben wurde, während einiger Tage ber Colbatesta für Bogrome überlaffen worden ift, wobei fürchterliche Dinge go-ichaben. Aehnliches ereignete fich in etwa anderen Stadten, wie Grodist uim. Die Unters drudungsbolitif der Ruffen in Gin-land, beist es in demfelben Aufruf, ift derart, das aus Finland geradezu eine ruffifche Broving ge-macht wird. Aus London eingetroffene Reifende ergablen, daß vielfach in London Bortrage gebalten werden über die Ber gewaltigung Bo-Iens burch Rugland und über die furchtbare Lage der Juden dort, die ein gablreiches Bublifum, das bauptfächlich aus in London lebenden Bolen, aber auch aus Englandern besteht, an fich gieben und die lebhaftefte Entriftung in diefe Rreife tragen.

Der Gultan ale Orbeneverleiher.

WB. Berlin, 8. Gebr. (Drabtbericht.) Dem Großodmiral v. Eirpit und dem Chef des Generalftabs b. Salfenhann ift bom Gultan die große goldene Tapferfeitsmedaille verlieben worden.

Gin neuer Thronerbe fur bas Saus Sabeburg.

WB. Bien, 8. Febr. (Richtamtlich.) Die Gemahlin des Thronfolgers Erzherzog Karl Franz Josef, Erzberzogin Bita ist um 10 Uhr abends in Schönbrunn von einem Ergbergog entbunden mor-

Strenge Benfur in Baris.

WB. Luon, 9. Jebr. (Amtlich.) Le Republi-cain melbet aus Baris: Die Bolizei-Brafeftur beichlagnabmte eine Angabl von Flugichriften, welche feit einiger Beit in Stadtteilen von Baris berbreitet find und die unter dem Titel _Deinung bet Reutralen", Artifel aus fponifchen und bol-lärdifchen Blättern enthalten, welche Beutichland, fein Deer und feinen Raifer rubmen.

Der Arieg im Orient,

Mailand, 8, Gebr. (Ctr. Grift.) Bie ber "Secolo" melbet, Berftorfen bie Englander ftredemorife die Bagbabbabn.

Auftralifche Solbaten in Acgupten.

Geni, 8. Gebr. (Etr. Grift.) Aus London wird gemeldet: General Maxwell teilte dem Kriegsminifter mit, daß die auftralifchen Goldaten bei den erften Rampfen am Sucz-Ranal fich gut geführt bat-ten. Das Kriegsministerium bat die Ginreihung bon 10 000 weiteren auftralijden Golbaten beichloffen, die im April nach Aegupten transportiert wer-

Die eigentliche Ariegeerflarung.

Stoffolm, 8. Jebr. (Ctr. Bln.) Das "Svens-fa Dagbladed" meldet aus London: In allen en g-lischen Safen berricht eine fieber bafte Tätigkeit. Dies ist wohl die Folge der An-fündigung der deutschen Blodade: man will bor Ablauf der gestellten Frift soviel Baren und Schiffe wie möglich wegtrarsportieren. Ebenso find alle unterwegs befindlichen Rapitane aufgefordert worden, mit ihren Schiffen fo ichnell wie möglich ihren Heimatsbafen zu erreichen, ein Beweis, wie ftart England von den Magnahmen ber beutiden Admiralität beunruhigt wird, Diefe Blodadeonffindigung wird in England als die eigentliche Rriegserflarung aufgefagt. Man ift vollkommen davon überzengt, daß die deutiche Marine alle Mittel ergreifen wird, um das, was fie angefündigt hat, auch durchzuführen. Es wird ein so erbitterter Kampf entbrennen, daß alles, was bisber auf diesem Gebiete geleistet worben ift, nur leichte Borpostengefechte bagegen bar-Benn man in London fich auch feiner Machtmittel bewußt ift, jo ift die allgemeine Stimmung doch alles andere als fiegesbewußt. Much die bollandifden Filialfontore ber englitten Reebereien entwideln eine lebhafte Tatigfeit. Die gestellte Frift foll dagu benust werden, um foviel Lebensmittel und Rohmaterialien als möglich nach England zu ichaffen.

Der englische Webeimbefehl.

Rotterdam, 8. Gebr. (Ctr. Bin.) Sollandiiche Reedereien bestätigen die Richtigkeit des englischen Gebeimbefehls über die Führung der neutralen Flagge durch die englischen Sandelsichiffe. Der Gebeimbefehl fei im englischen Sandelsamt Sull am letten Dienstag eingegangen und fofort ben Rapitanen famtlider Sandelsidiffe befannt gegeben morben.

Bur Gottesbienftordnung für Limburg.

Am Donnerstag 1/49 Uhr im Dom Egequien-amt für Ludwig Dorll. Am Freitag 1/49 Uhr im Dom Egequienamt für Elisabeth Strodzfi geb. Rimmermann.

Sandels-Nachrichten.

[] Biesbaben, 8. Februar. Biebbof . Marttbericht. Amtliche Notierung. Auftried: 63 Ochfen, 28 Bullen.
235 Lübe n. Kärfen, 386 Kälber, 98 Schafe, 974 Schweine.
Preis per Jtr. Schlachtgewicht: Ochfen I. Qual. 91—101.
2. Qual. 88—94 W. Bullen I. 79—86, 2. 00—00 W., Färfen und Rübe I. 87—96, 2. 75—82 M. Käfber I.
60—00, 2. 00—00, 3 95—98. Schafe (Maßlämmer)

90-00, 2. 00-00, 3 95-98. Schafe (Rantamert) M. 94-00. Schweine (160 bis 240 Pfb Lebendgewicht) 74-76 M., 240 300 Lebendgewicht) 00-00 M. Frankfurt, 8. Jebr. Fruchtmatkt. Bei der herrschen-den Situation in eine Notierung von Getreide nicht möglich. Kriegsmehl 42 44 M. Biertreber 30-30%. Palmtuchen 33-38%. Kotostuchen 33%-34. Leintuchen 85-34, Ales für 100 Kilo.

Wer Broigetreide verfüttert, verfündigt fich am Daterlande u. macht fich ftrafbar

Mit großer Freude begrüßen

unsere Soldaten

m Jelbe als bestes Borbeugungs- und Linderungsmitte gegen huften und heiserfeit

Eutol=Bonbons.

Creiw. Fenerwehr, Limburg.

Bir erfüllen hiermit bie traurige Bflicht, bie Rameraben von bem Dinfcheiden unferes Jubilars und Mitbegrunbers ber Behr, herrn

Ludwig Dorll

geziemenb in Renntnis gu feben.

Ru ber am Donnerstag ftattfindenden Beerbigung verfammeln fich die Rameraden um 21/2 Uhr im Bereinstotal.

Das Romma"ioo.

Kriegerfamilienfürsorge.

Dortran

bes Dr. E. Herwarth von Bittenfeld ju Biesbaben. "Belgien"

Gine Darftellung und Beurteilung feiner Gefchichte bis gur Gegenwart am Greitag, ben 12. b. Dets. abende in Der Mula

Des Gymnafiums. Der gefamte Erlos ift für die Unterftügungstaffe ber Rriegerfamilien Limburgs bestimmt. Eintritt; 1 Mt.; für Gymnasiaften u. Schuler 50 Bfg.

Dobere Gaben werben gerne entgegengenommen Billette in ben Buchhandlungen hotte u. heinrich sowie an ber Raffe. Um gabireichen B.fuch bittet

Der Ausichuk für Ariegersamilienfürsorge Haerten, Bürgermeifter.

Holzversteigerung

Donnerstag, den 11. Februar, nachm. 1 Uhr, werben im Gemeindemalb gu Biffheim an ber Biehmeibe :

15 Gichen-Stamme von 12,87 gftm. 5,04 Tannen-1.58 Gichen-Stamm .

.Stamme 0,97 öffentlich meiftbietenb perfteigert.

Biltheim, ben 7. Februar 1915. Der Bürgermeifter: Nink.

Bum Edialen von Gidenlohrinde im Dai und Juni merben Affordarbeiter, auch Frauen und Dabden, ju boben Lohnen gefucht. Raberes bei bem unterzeichneten Magistrat.

Camberg, ben 6. Februar 19'5. 4644

Der Magiftrat: Pipberger.

4676

75,000 Mark.

Sauptgewinn der großen Deutschen Flotten=Geld=Lotterie

Los à 3 Mark 30.

Biehung beft. 16., 17. und 18. Gebruar, fomie Meter Geld-Loje à 3 Ml., Saupt= gewinn 50,000 Mart bar Geld.

Biehung am 22. u. 23. Februar. Gölner Loje à 1 Mt., 11 Stud 10 Mt.

Bichung 3., 4. und 5. Mary. Porto 10 Big., jede Lifte 20 Pfg. versendet

Jos. Boncelet Wwe.,

Saupt- u. Glüdstollette. Coblenz nur Zeluitengaffe 4.

Bauarbeiter gesucht!

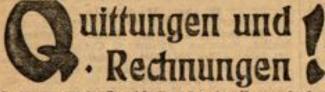
Erdarbeiter, Maurer, Betonarbeiter, Ginichaler und Zimmerleute

für lange Beichäftigung gefucht.

Bu melben in Anapfad bei Roln, Bauplat ber

Magemeinen Sochbau-Gefellichaft. Rantine und Schlafbaraden find porbanden. - Rach fechemochentlicher Beschäftigung wird Bureife vergutet.

Bauplay ift ju erreichen: Staatsbahn bis Roln-hauptbahnhof, Gleftrifche Bahn bis Barbaroffaplay, von bort Rleinbahn bis hermulbeim.



sowie sämtliche Drucklachen für den Bureaubedarf liefert in gediegener Ausführung die Limburger

Verlag des » Naliauer Bote« · Celephon No. 8.

Schone 3 . Bimmerwoh-nung mit Bartin, fowie Scheune und Ctall per 1. April gu vermieten. 4669 Brudenvorftabt 54.

3-4-3 immertwohnung mit Bubebor von tleiner, rubiger Familie per 1. Mary gefucht. Offerten mit Preisangabe unter 4677 an bie Expedition.

Freundliche 3 . Bimmer. Bohnung mit Manfarde von ruhigen Beuten jum . April ju mieten gefucht. Offert, nebft Preis unt. No. 4620 an bie Exp

Bohnung, 3 Bimmer u. Rr. 2, auch fur Buro ober Lagerraume geeignet, jum 15. Gebr ober fpater gu vermieten burch F. Loos, 28all-4618 ftrage 14.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht 1/23 Uhr meinen lieben Gatten, Vater, Bruder, unsern Schwager und Onkel

udwig Dorll

nach kurzem Krankenlager infolge eines Hirnschlags, gestärkt durch die Tröstungen der kathol. Kirche im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Agnes Dorll geb. Cron u. Elisabeth Dorll.

Limburg, Niederlahnstein, den 8. Febr. 1915.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Febr. nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Obere Fleischgasse aus statt. Das Seelenamt wird am Donnerstag früh 1/29 Uhr im hohen Dome abgehalten.



Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin

Elisabeth Skrodzki

geb. Zimmermann

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Skrodzki,

Hauptmann im G.-G.-Regt. 5 Spandau und Familie.

Limburg. den 8. Februar 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Gymnasiumsplatz 2 aus statt.

Traueramt am Freitag vorm 81/s Uhr im Dom.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen verschied sanft und gottergeben, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber Vater und Schwiegervater, Herr

Joseph Mohr.

Die Beerdigung mit darauffolgendem Gottesdient findet Mittwoch, den 10. Februar, vormittags 10 Uhr, statt. Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Toni Mohr u. Frau.

Gemünden, Limburg a. d. Lahn.



Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar. Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert. - Goldkronen -

Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung. Sprechstunden v. 8 b.12, 2 b. 7 Uhr. Sonntags v. 9 bis 4 Uhr.

Rachweisl, tagl. u. mehr! verb. jeb., b. unfere teils tonturenglos neuen Alu-Mt. minium-Artikel f. Alleinbezirt übern. Garant großer Umfat an Briv. u. G. ichafte. Poetters & Schafer G.m. b. H., Barmen.

6 Baar gebrauchte 6daftenftiefel, auch einzeln, abzugeben. Rab

in ber Exp Speise-3miebeln 12 m. Speife-Möhren per Beniner ab bier gegen Nachmahme

> Jakob Frenz jr., Ballenbar a. 91.

4-5-3immer-Bohnung gum 1. April gu vermieten. Grantfurterftr 59.

60 Stück Länferschweine 4-5 Monat alt, hat abzu-

Gut Baldmannehaufen, Station Fridhofen.

Herders Konvers.-Lex.

(8 Bb.), noch neu, billig ju vertaufen. Bu erfr. in ber Expedition. b. BL 4621

2-3 möbl. 3immer im Bentrum ber Stadt, Reumartt, Untere Grabenftr. ob Bahnhofftr , für argtl. Broede jum 1. Mary gefucht. Offerten unter 229 an

bie Expedition. Schone 3 Simmerwohnung mit Manfarbe u Gartenanteil

fowie elettr. Licht, per 1 Mars gu-permieten. Rah. Brudenvorftabt 38. Efchhöferweg 4.

Goldene Damenuhr

verloren, auf bem Wege vom Magiftrat nach Dotel Deutsches Daus. Geg. Belohn abzugeb. rolizei, Bimmer Rt. 4.

bis 100 en Galg Gett ber. Ware vorzügl: gu marinieren. Frei Daus 450 Mit u. ertra ca. 20 R. Cel-fardinen. E. Degener. Swinemunbe a. b. Oftfee 67.

einraffiger, mannlicher Ariegshund, 1 Sahr alt, umftanochalber

billig abzugeben. Anton Lehnard, Junges fraftiges

Pferd

4665

Gebr. Egenolf, Riebererbach bei Limburg.

Wer erteilt Mandolin-Unterricht? Angebote mit Breis unter

No. 4668 an bie Exp. Einfpänner-Fuhren merben angenommen. Rah.

an bie Gefchaftaftelle. Tüchtiger

fofort gefucht. 4688 Rieberlahnftein, Bahnhoffte l jungen Schmiedegesellen

jum fof. Gintritt gefucht. Baumbach.

Nene Kriegskarte für unfere Abonnenten!

In unferem Berlag ift foeben erfchinen:

m Maßftabe von 1:45 000 000. Format: 95 cm ooch, umfaffend alle Erdteile und Meere. — Eu Afrita und Auftralien nehmen ungeteilt bie Mitte ber Rarte Afrika und Anstralien nehmen ungeteilt die Mitte der Karte ein u. werden von dem östlichen u. westlichen Teile Amerikas Kankiert, so daß Seewege, die für die Kriegsührung von größter Bedeutung sind, ununterbrochen verfolgt werden können. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die inklichen Gediete sind geld, die seindlichen Staaten grün, die Armtralen violett und braum gesennzeichnet, wodurch die Größenversäktnisse der einzelnen Länder soloti ins Auge kallen. Beigegeden sind im Maskhade von 1: 10000000 die Sonderfarten: Kainerun, Deutsch-Säde-West. Esd-Afrika, Algier-Warotko und Deutsch-Ostafrika. Tie Auskhaltung, Harbengebung und Beschriftung ist edenso gediegen wie dei den ergänzten und verdesserten Blättern:

Son Obeffa b. Suez u. v. Grichentand b. zum Kalpischen Meer. Maßstab: 1:4000 000. Format 55:80 cm.

Rarte vom öftligen Kriesjogauplak

Bon Petersburg bis Stutart und von Riem bis Berlin. Masftab: 1:2 200 000. Format 60:90 cm. Jede ber legten brei Rarien enthalt 180 Kriegsfahnchen.

Breis jeber Rarte nur

Biennig

Diese Karten sind nen jum Zwecke der Orientierung während des Krieges hergestellt u. teineswegs mit den vielsach als Kriegestarten in den handel gebrachten undrauchbaren Abzügen älteren, oft veralteten Kartematerials zu verwechseln. — Sie berücksichtigen die Erenzgediete der triegsührenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und aller für den Krieg in Betracht fommenden Einzelbeiten ausweisen. In mehrsachem Farbendruch bergestellt, geben sie dei flarer, gut lede are Beichtistung ein schones übersichtliches Kartendild.

Lieferung erfolgt gegen Boreinfenbung bes Betrages. Rach Auswärts 45 Big. Auch unfere Boten nehmen Be-stellungen entgegen. In unferer Geschäftsstelle find alle vier Karten, auch einzeln täuflich zu haben.

Verlag des Nassauer Boten Limburg (Lahn).

Constantia.

Die Mitglieber ber Bürgergefellichaft Contantia werben freund ichft gebeten, fich mög ichft gablreich an ber Beerbigung unferes ver ftorbenen Mitgliebes

Ludwig Dorll

ju beteiligen. Die Beerrigung finbet Tonnerstag nachm. 3 Uhr vom Sterbebaufe Db. Fleifch gaffe aus ftatt.

Der Borftand.

Hebernehme Bertretungen, Bermaltungen, Bor-mundichaften uim. Schriftliche Anfragen u. B. 4639 an bie Exp. b. BL

Bauhilfs. arbeiter

nur mit Arbeitsgeräten in größerer Angahl für bauernbe Beschäftigung fofort gefucht. Ru melben

Bauftelle Eprengitoff. werte Troisborf b. Roin. Baugeichaft Anoppe.

Tüchtigen 6mlojjergejellen

J. W. Klein, Schloffermeifter Grenzhaufen. Größere Kolonne

mit Bolier

für Roloniebauten für fofort Offerten unter Rr. 4653

Suhr- und Aderinechi

Wilh. Staudemeier,

Züchtige

Majdinenfabrit Edeibt,

Erd- und Bauarbeiter of. gefucht. Lohn 50-55 Big. Melbungen bei 4681 Bonhagen & Schenk. Baugelaaft, Siegburg.

Fleißiger Junge finbet fofort Beichaftigung.

Adolf Sternberg. Buchbruderei. Braves, fatholifches

Maddien, 15-16 Jahre alt, in fleinen Daushalt im Rheingan gef. Mah. Expedition.

Rraftiges, chrliches Mädden vom Lande nicht unter 20 Jahren für Dansarbeit und Landwirtschaft per sosort ge-fucht Lohn 25 Mt. [4617

Bu erfragen Expedition. Melter. Madchen, meldes toden tann, jum 15.

Februar gefucht. 463 Gaftwirt Frink, Diez. Melteres, finberliebenbes Mäddgen

in befferes Sans gefucht. Bu erfr. Erp. Melteres, felbftanbiges Maddyen,

meldes tochen tann, per fofort bei bobem Bohn gefucht. Bu erfr. Erp.

für 1. Mary gefucht. Frantfurterftr 88. Rleine freundl Wohnung

mit Bubehor an einzelne Berton

Ein Wonatmadden

gu vermieten. Raberes Domplat Rr. 5. Schon mobl. Zimmer fof.

Schone 4.3immerwohn. mit Bubehor, Beichmeife gum 1. April gu vermieten.

Untere Schiebe 27. Chenbafelbft Lageraume abzugeben.

Mengeitlich eingerichtete Wohnung, Bimmer und Bubehor, gut

Gebr. Reuss, Reumartt. Brot. 3-4-Zimmerwoh-nung ab 1. April gu ver-mieten. Speifetammer unb Baberaum vorhanden. Dff., unter A. Z. 4685 an die Expeb. d. BL

Schone freundl. 2 Bimmer, Ruche mit Bubehor nebft Gartenanteil an ruhige Leute gu verm. Bu erfr Egp. 469. Bezugspreis:

Diertell, 1,50 Mt. cone Bestellgebilbe, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgebolt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen:

1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Mundtalender mit Martieverzeichnis von Gewinnlifte der Preuf. Aloffenlotterie,

> Ericheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen

Nassauer Bote

Berontwortlich für den allgemeinen Ceil: Dr. Alibert Sieber, Limburg. — Aceationebrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, S. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die flebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Reflamenyellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Mucbis 91/2 Ube vormittage bes Ericheinungs-tages bei ber Eppedition, in den auswärtigen Agenturen bis jum Borabend. — Rabatt wird nur bei Dieberholungen gemabrt.

> Erpedition : Diegerftrage 17. Berniprech . Unichtug Ilr. 8.

Mr. 31.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 9. Februar 1915.

46. Jahrgang.

Die Bestimmungen über Die Ariegsunterftützung.

1. Roch reichogesehlichen Bestimmungen baben Familien der Einberufenen Anfpruch auf eine Unterstützung. Boraussehung für die Gewährung der Unterstützung ist, daß Bedürftigfeit vorliegt. Ob dies der Fall ist, soll in entgegenkommender Weise entschieden werden. Die Weldung erfolgt am besten bei der Gemeindebehöhre. Die dem ben bed Belten bei der Gemeindebehöhre. beborbe, die dann das Beitere veranlaft. Die Rriegsunterftiltung trugt in feiner Beife ben Charafter einer Armenunterftugung.

2. Rad der jüngften Aenderung des alten Ge-feges von 1888 foll die fra atlich festgefeste

Minde ft unterftitung betragen:
a) für die Chefrau monatlich 9 & (für die Monate November bis April monatlich 12 .40: b) für jedes Rind unter 15 Jahren monatlich

6 M; ebenjoviel für altere Rinder und nadite Bermanbte, infofern fie bom Ginberufenen unterhalten

3. Diefe Minbeftfabe werden burdiweg bon ben Gemeinben burch Buich üffe in vericiebe-ner Sobe ergangt. Zwedmagig ift dabei, den ortsfiblichen Tagelobn gugrunde gu legen, sodaß die Gesamtunterftützung 3. B. beträgt 20 ober 25 Brogent des ortsublichen Tagelobn's für die Chefrau, 10 oder 5 Brogent für je ein Rind, die Gefamt-fumme jedoch die Salfte des Tagelobus nicht über-

4. Die Auszahlung der Unterftühungen erfolgt balbmonatliden Beträgen im

5. Die Unterftung fann teilweife auch durch Lieferung von Raturalien, insbesondere von Lebensmitteln (Brot, Kartoffeln ufw.) erfett werden. Bor allem wird es bier Aufgabe ber Gemeinden fein, durch entiprechende Einrichtungen (Bolfs-füchen, Suppenanstalten ufm.) eine geeignete Rur-forge au treffen. Auf diese Beise fonnte man Raturalten in magigem Breife (auch mittels Bons) gur Berfügung ftellen und baburch ben tatfachlichen Wert der dargebotenen Unterftutung bedeutend

6. Das Gefet bestimmt ausbriidlich, bag Unterbatherfonen auf die Mindeftbetrage nicht angerechnet werben bürfen.

Da wir diese Bestimmungen zum mindesten schon 3 mal zum Abdrud gebracht baben, weil immer von neuem Anfragen dieferhalb einlaufen, ersuchen wir alle Leser, für welche diese Bestim-mungen besonderes Interesse haben, sich seldige auszuschneiden und aufzubewahren. D. Red.

Der Weltfrieg.

Unfere foloniale Bufunft.

Auf ein Buldigungstelegramm, das die deutfche Rolonialgefellichaft Abteilung Magbeburg an den Brafidenten Bergog Johann Albrecht gu Med-lenburg aus Anlag feines zwangigibrigen Jubilämms als Leiter der Gesellschaft fandte, traf fol-

Aufrichtig erfreut bin ich durch die freundlichen Glüchwünsche, die Gie mir anläglich des Tages fandten, an dem ich vor zwanzig Jahren an die Spipe unfrer Gefellichaft getreten bin. Wenn beren Saupttätigkeit jeht auch ruben muß, fo baben wir doch alle die Zuverficht, daß unfer Bolf aus diefem Weltfriege als Sieger bervorgeben wird, und wir werden dann nicht allein unfre frühere Arbeit aufgunet men haben, fondern es merden une neue grohere Aufgaben bevorfteben, für die wir beigeiten gerüftet fein müffen.

90

17

34

67

67

52

m.

ım:

372

att.

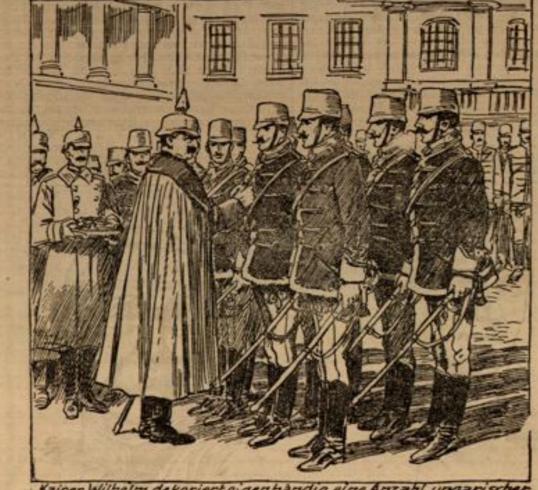
umb

er.

ebit

cute

Dorum beift es jeht festzusteben zu unfrer Ge-fellichaft, mit dem Billen, unfern Kolonialbesit,



Kaiser Wilhelm dekoriert eigenhandig eine Anzahl ungarischer Honved-Husaren mit dem Elsernen Kreuz.

wenn die Beit gekommen ift, berartig auszubauen, bag er unfern Bedürfnissen für die Gegenwart und für die Jukunft kommender Geschlechter entspricht.

3ch zweifle nicht daran daß mir die Abteilung Magdeburg auch ferner treu gur Geite fteben wird und bitte Gie, Diefer meinen warmften Dant übermitteln gu wollen.

In vorziiglicher Hochnehtung

Johann Abrecht, S. s. M. Der jungfte Ritter bes Gifernen Rreuges.

Man schreibt der Frankf. Zeitung aus dem Elfaß: Bor einiger Zeit wurde unter die Ritter bes Gifernen Rreuges ein Colmorer Rind, Alfons Roberle, eingereibt, mit ber Merfwurdigfeit, bag ibm die Infignien biefes Ordens erft nach zweieinbalb Jahren ausgeban. bigt werben follen. Roberle ift namlich erft digt werden follen. Köberle ist nämlich erst 131/2 Jahre alt und die Deforation darf bestim-nungsgemäß erst rach dem 16. Lebensjahre getragen werden. Dag der Junge aber bereits ein ganger Mann ift, gebt aus den Anmerkungen berbor, mit benen bas "Elfag-lothringifche Schulblatt" ben feltenen gall begleitet. Er ift als Cobn eines Zagners im Mai 1901 geboren. "Das Schreiben und das Lefen ift nie fein' Sach' gewesen." Raum brachte er es bis gur vierten Rlaffe ber Bollsichule. Mls es aber Krieg gab, da war das was für ihn. Seinem fraftigen Rorperbau verbanfte er die Unnahme als Rriegsfreiwilliger bei ben Rabfahrern. Er nimmt an Inftruttionsstunden teil, ift borübergebend bei der Maidinengewehrabteilung des Regiments Rr. 172 und exergiert fpater vor der 311torfaserne in Strafburg. Bon der ersten Etappe fommt er ins Feld. Seine Gelenfigfeit und An-paffungsfäigfeit machen ihn gum Batrouillengeben befonders geeignet. Das Auffuchen und Beobochten

feindlicher Stellungen betreibt er mit augerordentlichem Geschick. Aber der junge Baterlands-teidiger foll auch die Unannehmlickeiten seines Berufs kennen lernen. Bei der Ferme "Gidsväldle" nabe ber Schlucht ichnappt ibn eine frangöfische Batrouille und führt ibn in Gefangenicaft. Es gelingt ihm aber, wieder zu entschlüpfen, und seine natürliche Klugbeit bilft ihm auch noch seinen Truppenteil aus großer Berlegenheit zu retten. Rach zwei Tagen fam er wieder nach Münster zuriid mit einer Rriegsbeute von vier Gewehren; vier andere, die ihm zu schwer wurden, hatte er im Balde vergroben. Solche wäckeren Taten finden ihren Lohn. Alfons Röberle wurde Gefreiter. Bald verrichtete er weitere Taten der Tapferleit. Auf bem nördlichen Kriegsichauplag berbant. ten 2 Offigiere bem mannliden Rnaben ibr Leben, indem Roberle gu richtiger Beit ein Mafchinengewehr geradezu bervorragend bediente. Die bodifte Anerfennung blieb nich aus: Roberle murbe Ritter bes Gifernen Rreuges erfter und gweiter Rloffe. Der junge Beld wurde auch bem Raifer vorgestellt, der ihm die Einstellung in eine Unteroffiziericule verfprach.

Gine offigios ruffifche Rundgebung, Die echt ruffifch ift.

WB. Stodholm, 5. Febr. Die Betersburger Birfchewija Bjedomofti" vom 28. Januar ichreibt: Bir find in ber Lage, folgende Mufichten ber ruffifden Regierung über einige Fragen der außeren Bolitif wiederzugeben. Bon Beit gu Beit furfieren bei uns Geruchte über die Möglichfeit eines Separatfriedens, entweder mit Deutschland oder Desterreich-Ungarn oder endlich mit Ungarn allein, Diefe Geruchte entbehren jeber

Der Friede mit Deutschland wird nur nach dem endgültigen, vollen Siege über den Germanismus geichloffen werden, benn nur in biefem Falle wird in Europa wirflich dauernde Rube berr-Diefes Refultat fonnte icon jest erzielt werden. Bu diefem 3wed mußte man aber 200 000 bis 300 000 Menichenleben opfern. Um ein foldes Blutvergießen zu vermeiden, erachtet die Regierung es als notwendig, den Termin des Steges hinaus zuichieben, umfomehr, als fie bon dem ichliehlichen Siege unferer Baffen über-zeugt ift. Ein Separatfrieden mit Oesterreich-Ungarn ist faktisch unmöglich. Wenn die Monardie der Sabsburger um Frieden bittet, fo mußte fie fich als besiegt erflären. Die Bedingungen, die ber Monarchie in diesem Falle gestellt werben mußten, waren für sie unannebmbar. Die Toppelmonarchie miifte in diefem Falle nicht nur mit unferen Forderungen, fondern auch mit folden der Serben und Montenegriner rechnen; auch mußten dann die Forderungen der Slawen in Defterreich-Ungarn erfüllt werden, was eine Zer-

ft ü delung der Monarchie bedeutet.
Grundlos sind auch die Gerückte von einem Separatfrieden mit Ungarn allein unter Trennung Ungarns von Oesterreich. Die erste und wicktigste Bedingung eines solchen Bertrages ware unfere und unferer Alliferten Forderung, daß fich Ungarn nicht nur von Defterreich, fondern auch bon Deutschland losfagt und auf unfere Seite tritt. Es ift nicht zu erwarten, daß Ungarn bie Forberung annehmen wird, die es zwingen würde, gegen

Desterreich mit der Basse in der Hand zu kämpfen.
Der "Rietich" vom 29. Januar bespricht diese Kundgebung und bemerkt, daß man zum ersten Male in einer offiziösen Rundgebung in Rusland von einer Teilung Desterreichs spricht.

Chinefifder Broteft.

WB. Befing, 7. Bebr. Aus Befing wird be-richtet, die dinefische Regierung habe bei bem ruffifden Boticofter in Befing gegen die bon den Ruffen unterenommene Ausbeutung der Roblengruben im Altai-Gebirge Ginfpruch erhoben.

Frangofifche Aritit bes Schübengrabenfrieges.

Bafel, 6. 3br. (Ctr. Bln.) 3m "Gaulois" antert General Burlinden unter ber Spit-marfe: "Bann wird ber Rrieg enden?" feine Ungufriedenbeit mit ber Schubengrabenmethode des Generals Joffre. Eine offene Feld-

ichlacht wurde die Stimmung des Beeres beben. Der "Figaro" veröffentlicht Erflärungen des Gewerals Garibalbi, der die Schubengrabentaftif and verurteilt.

Die Lage in Angola .

WB. Liffabon, 6. Febr. Eine balbamtliche Rote meldet, Angola fei frei von Deutichen. Die Eingeborenen, die an dem Kunene-Fluffe wohnen, zeigten fich Portugal feindlich. Eine gewiffe Angabl, befonbers Gintpobner Bunta Reorgos, empörten fich und plünderten die Säufer ber Europäer. Gie toteten ben Bertvolter und ben Boftdireftor bon Duffendo, feine Frau und Rinber. Der Gouverneur von Angola entfandte Truppen gur Unterbriidung bes Aufftanbes.

London, 6. Febr. Brefmeldungen gufolge übernimmt General Berbeira Dea den Oberbefehl in

Deutschland.

* Die Familienunterftubungen. Berlin, 5. Jebr. Es befteben noch immer Zweifel bariiber, ob u. wie lange die Familien unterstützun-gen auf Grund des Gesethes vom 28. Jebruar 1888 (4. August 1914) weiter gu gablen find, wenn der Ariegsteilnehmer im Belbe ftirbt ober bermunbet oder frant in die Beimat beurlaubt wird. Alle Gemeinden find baber bon ber guftanbigen

An der Schwelle des Gluds.

Roman von Friedrich Thieme.

Gar nichts - neuerworben ift fie feinesfalls, im Gegenteil scheint es ein alter Besit zu fein. Sie ift durchaus roftig und schmubig. Es wundert mich, daß fie nicht geplatt ift, denn die darin fteden-

den Batronen find ziemlich groß."

Alt es denn auch der Revolver, mit welchem der Tote ums Leben gebracht wurde?" fragte der Alleffor mit auffteigendem Bebenfen.

"Zweifellos — es steden noch für f Batronen darin, eine wurde abgeschoffen Auch entspricht die Beichaffenheit ber Wunde gang berjenigen ber Baffe.

"Um fo beffer - das vereinfacht unfere Tatigfeit noch mehr."

36 hoffe es. Uebrigens -" ber Infpettor blieb ploglich fteben, baburch den Affeffor gleichfalls jum Innehalten zwingend. Bas baben Sie?"

Sollte eine Frau im Stande gewefen fein, auf den ersten Schrif so ficher au treffen?"
"Barum nicht? Aus so unmittelbarer Rabe."

"Allerdings, — es ift möglich."

Die Manner febrien gu ber Stelle bes Berbredens gurild. Dort mar ingwischen ber Gerichtsarst Dofter Birichield eingetroffen und angelegentlich mit der Unterfuchung der Leiche beschäftigt. Schweigend borrte Armin ber Geftstellungen des erfahrenen Argtes, mabrend der Infpettor feine Beamten informierte und einige von ihnen mit speziellen Aufträgen nach verschiedenen Richtungen entfandte.

Der Befund des Doftors ftimmte gang mit dem bon dem Affeffor und dem Polizeibeamten bereits gemoditen Bahrnehmungen überein und Armin Bog fich mit dem gerade untonners guriid, um Mander in das Bureau des Theaters guriid, um fich mit dem gerade ankommenden Aftuar bort das Brotofoll des Tatbeftandes zu diftieren. Er batte seine Arbeit noch nicht gang beendigt, als der Infpettor atemlos bereintrat.

"Etwas neues, Herr Inspektor?"

"Jawohl — Sie haben recht mit Ihrer Borausfetung. Die flüchtige Frau ift gefeben worden." _Mijo both -"

3a. Mehrere Berfonen baben eine Frau in bunfler Aleidung bemerft, die im eiligften Laufe an ihnen vorüberschritt. Sie fonnte nirgends anders ber als von dem Rundteil fommen.

.... Wo ging fie bin?"

"Rach der Borftadt zu. Ich habe auf der Stelle ein paar meiner Leute beorbert, der Spur zu

"Und über die Berfon des Toten haben Gie noch nichts erfabren?"

"Nur weniges. Aber ich weiß nun, mit went wir es ungefähr zu tun boben. In ein paar Stun-ben werden wir alles wiffen. Der Ermordete ist von ein paar jungen Männern wenigstens der Er-icheinung rach erkannt worden. Einer bat ihn vorgestern in einem Restaurant im Industrieviertel vefeben, er ichien dort befannt zu fein, denn er unterhielt fich ziemlich vertraulich mit dem Kellner. Zwein anderen ift er mehrmals in den Straben eben desfelben Stadtteils begegnet. Er foll fo etwas wie ein beichäftigungslofer Schreiber fein, er hat wiederholt in der Expedition des General-Anzeigers Offerten abgegeben und nach Stellen ge-

"Was gang mit den Notizen in seinem Taschenbuche gusammenstimmt. Bortrefflich - vielleicht gelangen wir noch beute Racht ans Biel. Geben Sie mir die Brieftniche, ich will den Inhalt einer forgfältigen Brufung unterziehen. Ich werde in meinem Bureau für alle Falle bereit fein - loffen Sie die Leiche fortbringen und mir bon allen etwaigen Ermittlungen fofort Nachricht zufommen. Den Revolver behalten Gie bei fich - vielleicht ift er Ihnen zu irgendwelchen Feftstellungen not-

war mittlerweile balb zehn geworden — aus einem benachbarten Stablissement etwas Aufschnitt und einige Schnitte Brot bolen ließ. Denn ber Menich bleibt Menich in allen Lagen des Lebens - und der Magen des jungen Juriften forderte auch in biefer verzweifelten und furchtbaren Situation fein

Rachbem er gegessen, brannte fich Armin eine Bigarre an und platierte fich in feinem Schreibfeffel, dann zog er die Brieftasche beraus und unterwarf sowohl die Enveloppe als den Inhalt einer genauen Befichtigung.

Es war ein schmieriger, viel - und abgenutter Gegenstand, den fein Beruf ihn zwang, gleich einer Roftbarfeit mit feinen forgfältig gepflegten Sanden gu betaften und herumzuwenden. Doch Gewohn-heit und Beruf ertoten fowohl Bazillenfurcht als Bidenvillen. Armin nahm jede Kleinigfeit aus der Tasche beraus, besichtigte sie mit Interesse und Aufmerkfamkeit und nahm in der Soffnung, auf irgend einen Fingersweig zu stoßen, alle mög-lichen Manibulationen damit vor. Er brachte die Beitungsausschnitte und Notigen fogar unter die Lupe - umfonit, fie blieben mos fie waren und als was fie icon der Bolizeiinspekter charakterifiert batte: belangloje, für die Entdedung des Ilrbebers des Berbrechens offenbar unerhebliche Gelegenheitsftude und er ftand bereits im Begriffe, feine fruchtlofen Bemühungen einzuftellen, als es ihm, wie er die einzelnen Fächer der ziemlich plump gearbeiteten Lebermappe durch die Finger gleiten lief, ploblic vorfam, als fühle fich eines derfelben stärker an, als fich mit der gewöhnlichen Rotur des jur Berftellung dienenden Materials vertrug.

Diefer Umftand wedte die halb erlofdmene Bigbegierde des Affeffors von neuem. Er öffnete bas betreffende Fach soweit er konnte, hielt es dicht an das Licht, blidte binein und fühlte darin berum. Wahrhaftig, er batte sich nicht getäuscht. Das Sach war ein Doppelfach, es bestand eigentlich aus zwei Bächern, deren unterftes fich aber dem ober-Affessor Elsnenr stedte die Brieftasche zu sich stäcklichen Betrachten dadurch entzog, daß es von und eilte nach seinem Bureau, wohin er sich es außen in den Berschluß des oberen einbegriffen flächlichen Betrachten dadurch entgog, das es von

war. Es war durch das obere zugänglich und zwar derart, daß man durch dieses hindurch und über die beibe trennende Lebericheide berumgriff, um fo gu den etwa darin aufbewahrten Bapieren gu ge-

"Eine gang finnreiche Einrichtung", schmungelte Elfner, "um wichtige Dofumente ben Augen gu entzieben."

Und ein Dofinment befand fich allerdings in ber berborgenen Mappe. Der Affessor entnahm bas-felbe voll Freuden über seine Entdedung seinem Berfted: es war ein Brief ohne Ruvert, was den Finder einigermaßen ichmerste, denn da der Brief sweifellos an den Eigentümer der Brieftafche gerichtet war, so batte die Adresse ibm die mangeliede Austunft über beffen Berfonlichfeit vericofft.

Run, vielleicht gewährt auch das Schreiben felber die erforderlichen Anhaltspunfte", murmelte Armin, indeß er den auf einen gewöhnlichen Oftav-bogen geschriebenen Brief vorsichtig entfaltete. Dos Schreiben mar nicht lang urd in fleinen, gierlichen fich eng aneinander brangenden Schriftzugen abgefaßt. Die einzelnen Buchstoben fielen burch eine befonders fcrage Stellung ins Muge, die Soch- und Langbuchftaben legten fich formlich ibre fleineren Rollegen nieber.

"Eine Frauenband", murmelte Armin — ge-fpannt fotweiften feine Blide über die Zeilen bin. Eine Auffchrift wie "Geehrter Berr" ober "Berr Sourdso" oder eine vertrauliche Anrede fehlten, es ichien, als wenn die Schreiberin diefelbe ebenfo absidtlich wie den Ausbrud jeder Art von Achtungsbezeugung am Schlug vermieben babe. Auch einer Ramensunterschrift entbebrte die Spiftel, ftatt ihrer war ein einzelner Buchstabe darunter ge-frihelt, der ebensowohl ein M als ein A oder W fein fonnte.

Fortfebung folgt.

Stelle auf die Bestimmung des § 10 des Gesehes, Absat 4 hingewiesen worben. hinterbliebene ber im Rriegobereich ober infolge einer Berwundung oder Rriegedienftbeichäbigung Berftorbenen baben Anspruch auf die Weitergablung ber Familienunterftung, bis die Bewilligungen auf Grund des Militar-Dinterbliebenengefebes tatfachlich beaablt find. Bei einer verfputeten Bablung ber Militarbeguge foll eine Ruderftattung ber Santilienunterftützung nicht ftattfinden, Rommt ein Rriegoteilnehmer vertoundet oder frant in die Beimat guriid, fo wird hierdurch ber Anjpruch auf die Unterftützung nicht unterbrochen. Sondelt es fich um Rriegsteilnehmer, Die nicht wieder feldbienftjähig geworden sind, so besteben teine Bedenken, die Unterstühung im Holle des Bedürsnisses seiner Militärrente treten, d. h. die dem Beitpunkt, die dem Keine Militärrente treten, d. h. die dem Beitpunkt, an dem sie den ersten Betrog der Militärrente tatsäcklich adheben.

Die Canitatshunde.

Die Berfuche die mit Sunden zum Auffuchen ben Berwundeten auf den Schlachtjelbern ange-stellt worden find, baben gang vorzügliche Ergebniffe gehabt. Daraufbin find burch das Rriegs. ministerium gegen 1400 Canitatshunde, sotoobl im Beiten wie im Often mit eigenen Führern eingestellt worden, allein es ift noch ein ftarfer Bedarf on ausgebildeten Sunden vorhanden. Der Deutiche Berein für Canitatsbunde in Oldenburg fendet uns folgende Darftellung über die Arbeit ber Bunde; es beift in einem Bericht der Jubrer: "Wir rudten abends um 7 Uhr aus gum

Schlachtfelde, wo wir ichen febnfuctig von unfern ichwer daniederliegenden verwundeten Rameraden erwartet wurden. Wir erfuhren, daß der Feind brei bis vier Rilometer weit gurudgeichlogen worden fei. Es war eine finstere, bistere Racht, dichter Rebel, da war Wald und Feld, Baume lagen auf den Strafen, in dem Walde lagen die Baume freug und quer und Gener befamen wir bon den Seiten. Jest ging es los, um unfern ormen Ro-meraden zu helfen. "Revieren! fuch' verwurdet!" war unfer Kommando und icon fauften die Hunde davon und wir fcmell dabinter ber, demit fie nicht gu lange bellen, denn wir waren mat weit von ben feindlichen Stellungen entfernt.

Es dauerte nicht lange, als wir Gebell ver-nahmen. Wir so schnell wie möglich vorwärts in der Richtung, aus welcher das Gebell fam. Da famen urd icon bie Bunbe entgegengelaufen. Bir dmell mit ihnen vor. Da log einer ftohnend und ammernd, feine Augen waren auf ben hund und seinen Führer gerichtet; er rief : "Silf mir, lieber Kamerad! Gib mir doch bitte etwas zu trinfen, denn ich habe furchtbaren Durft! Wir gaben dem Armen Kaffee aus der Feldflasche, den er gierig au sich nahm. Sodann liefen wir davon und holten Träger, damit die Ausgesundenen schneller sortge-

fchafft mirben. War der erste fort, so hörte man schon wieder bellen, und so ging es weiter, dis wir viele, viele Berwundete gefunden und das Schlachtfeld abgesucht batten. Am Morgen des 7. November gingen wir bann mit unferen vierbeinigen Gebülfen nach schwerer Arbeit und sehr mübe zurud zu unserem Lager, wo wir dann gleich in tiesen Schlaf verfielen. Hier heißt es arbeiten, und zwar so ichnell wie möglich. Rusen, sprechen und Licht anzünden dürsen wir nicht, auch die Hunde dürsen seine Schelle tragen, anderenfalls wir imter feindliches Gener genommen werden. 14 Berwundete, bie bon unferen hunden gefunden wurden, waren niemals von den Ganitatern gefunden worden, und fie waren bestimmt ihrem Schichal überlassen und bilflos liegen geblieben."

In einem Bericht aus dem Diten wird aus-

geführt:

"In der Racht am 12. Dezember bat mein "Stern" bei Rs . . . in Ruffifd-Bolen feine Meisterleiftung vollbracht. Bom Jägerbataillon . . wurde ein Sund angefordert, da brei Beute jeit 24 Stunden vermißt waren. Bir hatten also bas Gefechtsfeld des vorherigen Tages abzufuchen, und da dies vor ber Schützenlinie der Ruffen lag, fonnte das nur im Dunfel der Racht gescheben. Mit drei Babren, 12 Leuten und einem Gelbwebel jog ich abends um 1/47 Uhr los, bas erfte Mal, daß ich bor unferer Schützenlinie arbeiten follte, ich hatte doch ein wenig Dampf bobei. Samtliche Leute haben wir mit "Stern" gefunden, aber ben iconften Erfolg batten wir, als wir jum gweiten Mole mit unseren Bahren zurückzingen. Schon vorher hatten wir drei Leute dem . Infanterie-Regiment gefunden, die hier seit 36 Stunden gelegen batten. Auf dem Kickwege nun war "Stern" eine ganze Zeit weg. Hinter Wild geht er nicht mehr, ich batte deshalb auch seine Anglt. Bloglich in der Ferne ein ichnries Bellen. Der Feldwebel und ich bin, und der Hund fteht bei einem Berwundeten. Es war der Unteroffigier &. I. bom Infanterie-Regiment . . Er hatte mit einem Schuft burch beibe Oberichenfel brei polle Tage bilflos dort gelegen. Die Freude dieses Menschen war so groß, daß er den Sund um-armt und gefüßt bat. Der Herr Major des Sagerbataiffons will bies bem Rittmeifter unferer Rompognie perfonlid melben."

Laut Berfügung des Kriegeminifters foll die Ungahl ber Sunde für jede Canitatsfompagnie von vier auf acht erhöht werden, während gleichzeitig 250 Tiere auf einmal nach bem Diten abgeben. Auch in Frontfurt ift ein Komitee in Bilbung begriffen, bas für die vermehrte Berwendung ber Canitatehunde im Gelbe Goben annimmt.

Lofales.

Limburg, 9. Februar.

= Deffentliche Befanntmachung

betreffend Mufterung und Aushebung ber unausgebilbeten Landfturmpflichtigen.

Die Mufterung und Ausbebung ber unausgebildeten Landfturmpflichtigen ber nachftebend- genannten Jahrgange findet gu ben babei angegebemen Beiten burch die Kreis-Erfat-Kommiffion ftatt und baben fich famtliche Berpflichteten unweigerlich gu diefem Termin in fauberem Juftande und verfeben mit etwaigen Papieren über die bon den Erfatbehörden erbaltenen Enticheidungen bezw. mit etweigen Militarpopieren pünftlich gu ftellen, widrigenfalls fie ben gefetlichen Strafen berfallen.

Es haben fich zu ftellen alle Landfturmpflichtigen, welche in ben Jahren

1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877,

1876 und 1875

geboren find und weder dem Hecre noch der Marnie angehören, und zwar zu folgenden Terminen:

1. Am Freitag, ben 12, Februar 1915 pormit-tage 8 Uhr die Jahrgange 1884, 1883, 1882 u. 1881. 2. Sametag, ben 13. Februar 1915, bormittage 8 Ilfr bie Jahrgange 1880, 1879 und 1878.

3. Montag, ben 15. Februar 1915, vormittags 8 Uhr bie Jahrgange 1877 und 1876.

4. Dienstag, ben 16, Februar 1915 ber Jahr.

Das Gefchaft findet in den Lotalitäten bes Gaftwirts Jojef Abams (Schübengarten) babier ftatt.

- Raffautide Spartaije. Die Spareinlagen der Rassauschen Sparkasse find in diesem Januar um 334 Million Mark gewachsen, das tit ungefähr das viersache der Zunahme im Januar des Borjahres. Tadei handelt es sich keineswegs, wie man annehmen fonnte, borwiegend um folche Rapitalien, die nur deshalb der Spartaffe gugefloffen find, weil gur Beit eine Anlage in Bertpapieren vermieden wird. Man darf vielmehr barauf ichliegen, bag biefe Gelber benfelben Rreifen entstammen, wie auch in normalen Reiten, benn die durchichnittliche Sobe einer Einzahlung bat fich gegen den Januar des Borjahres nicht merflich er-hobt. Sie betrug 224 . W gegen 221 . W im Januar 1914. Bereits im Anfang bes Krieges hatte bie Direftion ber Raffauifden Landesbanf angeordnet, bag famtliche bei ben Roffen ber Landesbanf und Sparfaffe eingebenden Goldmungen alsbald an ftaatliche Raffen abgeführt wurden. Es fonnten !

feitbem abgeliefert werben 1,310,000 if in Golbmungen, wobon 1/4 Million Mart auf Biesboben und Franffurt a. D., ber Reft auf die landlichen Begirte entfiel.

- Das Reichspoftamt bat im Ginbernehmen mit bem Rriegsminifterium Die Beftimmungen über bie Behandlung unanbringlicher Beitungen an Begieber im Gelde folgendermoßen geandert: Alle durch die Boft bei beimifchen ober bei Beldboftanftalten bestellten Beitungen, die ben Empfängern bei der Truppe nicht ausgehändigt, auch nicht nachgesandt werden fonnen, werden fünftig nicht mehr bon den Feldpoftanftalten in bie Beimat zurüdgesandt, fondern den Trup-penteilen gur freien Bermendung überlaffen, folange als nicht von berechtigter Geite (Bezieber, Ungeborige, Berleger ufm.) ander-weit darüber verfügt wird. Bon Bermanbten ober Befannten ber Beeresangeborigen ober bon den Berlegern unmittelbar in Brief. form verjandte Erempfare fonnen nur insoweit dem Truppenteil überlossen werden, als fie mit einem Bermert über die Breisgabe in ber Auffcrift verfeben find. Um durch die Freigabe ber unanbringlichen Zeitungsexemplare an die Trup-venteile des Feldhecres dessen Berforgung mit Lesestoff zu fordern, empfiehlt es sich, daß die Abfender von Zeitungen in Briefform ftets den Bermert afalle unbestellbar, gur Bermen-bung bes Truppenteils!" in der Aufschrift angeben, namentlich bei Berstellung der Aufschrift burch Drud den Bermert gleich mitdruden loffen.







Deram welfesten vorgeschobene deutsche Schützengraben a.d.

Provingielles.

Bolfsberein für bas fathol, Dentichland.

Much in nadifter Boche bom 8 .- 14. Februar wird im Bollsberein eine Reihe bon Bortragen ftattfinden, und wird, da Berr Landesfefretar Gottbardt jum Landfturm bat einruden mutfen, in delfen Bertretung Berr Gefretar Geis aus Frantfurt die Berfammlungen abhalten, Anbefracht der großen und gewaltigen Beitfragen, die jest alle Gemuter in Anipruch nehmen, ift für die aufflorende Bolfsvereinstätigfeit jest die rechte Beit, und wird wohl auch bierorts, wie im füdlichen Westerwald es in letter Boche der Fall war, bie Beteiligung unferer Burgerichaft eine gang allgemeine fein. Bit doch gerade ber Rechtsichut und das Unterftützungswefen unferer Krieger und ihrer Sinterbliebenen eine ber wichtigften Fragen, Die auf jenen Bolfsvereinsversammlungen behandelt werden follen. Drum auch jur Mobilmachung im Bolfsverein berbei, ihr Manner und Jünglinge. Die Reihenfolge ber Berfammlungen ift fol-

Montag, 8. Febr., nachmittags 3 Uhr, in Obergengbeim; abends 8 Uhr in Rieder-

gengbeim. Dienstag, 9. Jebr., nadmittags 3 Uhr, in Steinbach; abends 8 Uhr in Difbeim,

Mittwoch, 10. Febr., nachmittags 3 Uhr, in Riedertiefenbach; abends 8 Uhr in Obertiefenbach.

Donnerstag, 11. Febr., nachmittags 3 Uhr, in Saufen; abends 8 Uhr in Ellar.

Greitag, 12. Gebr., nadmittags, in Sen. delbeim, abends 8 Uhr in Dordbeim. Camstag, 13. Jebr, abends 8 Uhr, in

Dorndorf. Conntag, 14. Jebr., nachmittags 4 Uhr, in Langendernbach; abends 8 Uhr in Grid.

Raffauifder Bentralmaifenfonbe. Birth'iche Stiftung für arme Baifen.

Der herr Landeshauptmann in Wiesbaben gibt nachfolgendes befannt: Im Friihjahr laufenden Jahres gelangen die Zinjen des Wirth ichen Stiftungs-Kapitals von 20 000 Marf aus den Rechnungsjahren 1913 und 1914 im Betrage von je 800 Mart gur Berteilung, Rach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering be-mittelten Bersonen (männlichen oder weiblicken Geichlechts), die früher für Rechnung des Bentralwaifenfonds verpflegt worden ift und die fich feit Entlaffung aus der Baffenverforgung fiets un-tadelhaft betragen bat, früheftens fünf Jahre nach biefer Entlaffung als Ausftattung ober gur Grunbung einer bürgerlichen Rieberlaffung jugewendet werben. Die an ben Lanbeshauptmann gu Bicibaden gu richtenden Bewerbungen muffen Angaben enthalten: 1) über ben feitherigen Lebenstauf des Bewerbers oder ber Bewerberin, namentlich feit Entlassung aus der Baisenversorung: 2) über deren dermalige Beschäftigung; 3) über die geplante Berwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung. Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Kührung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Feugnitse der seitherigen, insbesondere des letten Arbeitgebers beizufägen. Ich ersuche um Be-werbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1915 eingeben, berücksichtigt werden fonnen.

FC. Und bem Rheingau, 8. Febr. Die Landen-Heil- und Sflegconstalt Eichberg war am 31, Mars 1914 von 708 Kranfen beincht, nachdem im Laufe bes Ctatsjahres 1913/14 298 abgegangen waren; babon waren 375 Manner, 333 Fromen. Die Kranfen ftammten aus den Kreifen Frankfurt a. M. 133, Biedentopf 10, Dill 7, Oberwesterwald 7, Westerburg 6, Unterwesterwald 29, Oberlahn 10, Limburg 12, Unterlahn 18, St. Goarsbaufen 43, Untertaunus 47, Ufingen 5, Obertaunus 28, Rheingau 67, Wiesbaden—Stadt 255, Wiesbaden— Land 98, Sochit 98, Auswartige waren 10,115 Landarme und 8 Militarperfonen. Entlaffen murben 233, bobon 140 Manner, 93 Frauen; gestorben find 28 Manner und 37 Frauen. Entlassen wurden als genefen 9, gebeffert 93, ungebeffert 129, nichtgeisteskrant 2. Die Berstorbenen erreichten ein Alter von 21—90 Jahren. Die Rabl der Ber-pflegungstage in 1913/14 betrug 264 866.

Bermifchtes.

Bolfe in ben Mbruggen.

* Ein ungebetener Gaft macht fich in ben bom Erdbeben beimgesuchten Abruggengegenden bemerfbar. Er bat bort im höbern Gebirge von alteraber feine ftandige Seimat, wie wir ichon von Soras wiffen, der als integer vitae scelerisque den riefenhaften Wolf bes Cabinerlandes burch feinen Lalage-Gefang in die Glucht jagte. Jeden Birter iteigt er berab aus ben Bergen und umichleist, eie Bobnungen ber Menichen; aber in folder Sahl ift er feit langen Johren nicht erichtenen, De bei dem jetigen Schmeefall; benn es loden ibr die weiten Trummerfelber mit ben Leichen, die bort noch betborgen liegen, ober in Maffengrübern bestattet find. Ain 26, vor. Mis nuften zwei Militarfuhrmerke, bie bei Capiftrello tief im Schnee stedten, genen vier Bolje verteidigt werden. Auf den neuen Rirdhof von Aveggano waren gar gebn Untiere einge-brungen, die durch die Schuffe einer Schar Carabinieri verscheucht murden; sochs wurden bei Col-larmele erlegt. Die für die obdachlose Bevölke-rung aufgeschlagenen Beltlager bieten nur zweiselbofte Giderbeit gegen die Raubtiere; boch ichreitet der Bau fester Baraden gut vorwarts. Gin Bliid, daß ichon ber Anall von Gewehrichüffen eine wirtfame Abwehr ift.

Bie frech gelogen wird!

In weld ichamloier Beife bie Lefer mander Bregongane in den feindlichen Staaten belogen werden, beweift wieder einmal der Dailn Telegraph in London, ber folgendes gu fduvinbeln weiß: "Geit den verhangnisvollen Rampfen bei Bpern und an der Bier ift den Bruffelern ein neues Schaufpiel geboten, nämlich bie Totenglige. Diefe fahren burch die Borftadt von Ladan über Louvain und Lüttich nach Deutschland, wo die Leiden in den Sociofen verbrannt werden. Leichen werden wie Spargel mit einem Strid, meiftens aber mit Gifenbraht gebündelt und aufrecht stebend im Sochofen verfenft. 2000 bis 3000 Tote tommen mit jedem Buge vorbei in geschloffenen Bleifdnogen, manchmal and in offenen Wagen, wie es gerade trifft."

Mufrut.

Sammelt und fpenbet fur unfere Schulter an Schulter mit ber türfifden Streitmacht fichenden Bruber!

Weitab von den Grenzen des Baterlandes ftelit eine beträchtiche Angabl deutscher Rampfer, um unferen osmanifden Baffenbrudern auf den entfernten Schlachtfelbern für bas Rieberringen ber gemeinsamen Beinde gu ftreiten, gu barben, und, wenn es fein muß, zu fallen. Auch diefer todes mutigen Landsteute wollen wir gebenten; auch ihnen bas mitfühlenbe Berg und die fpendende Sand nicht vorenthalten; auch fie alle follen Anteil baben an ben Beichen ber Liebe, die wir alltäglich in großen Mengen an unfere Braven zu Lande und zu Baffer hinausgeben laffen. Auch der Bund für freiwilligen Bater-landsdienst bat die Zuführung von Liebesgaben nach der Türkei in die Sand genommen und wen-det fich nun an Deutichlands Bolf in Stadt und Land mit ber Bitte, mitzuhelfen, auf bag fein erfeichbarer Teil unferer weitab von der Beimat ringenden Cobne und Bruder unbedacht bieibe. Sendet uns Gure Waben und wir werben für beren gewiffenhafte Buführung forgen. Berglich gerne werben wir unjere bermitteinde Tätigleit auch für die ben türfifden Baffenbru. bern und bem Roten Salbmond gugebochten Spenden eintreten laffen, beren Rampfesgiel auch das unfrige bleibt, und die zu erfreuen ein Gebot unierer Dankesichuld gegenüber einem uns in ichweren Zagen gur Seite ftebenben Greunde ift. Unter der großen Babl ber an Euch, Briiber und Schwefter, berantretenben Bitten überfeht die von uns jeht ausgeiprochene nicht!

Berlin 28., Botsbamer Blat, Bellebueftr. 21/22, Bojtidedfonto: Berlin 20 879.

Der Bund für freiwilligen Baterlandedienft.